












Abkürzungen:

S. 211 = Siehe Seite

- Gf =  = Gruppenführer
- Ma =  = Maschinist
- Me =  = Malder
- AT =  = Angriffstrupp
- ATF =  = " " *Frauen*
- ATM =  = " " *Mann*
- WTF =  = Wassertrupp *Frauen*
- WTM =  = " " *Mann*
- ST =  = Schlauchtrupp
- STF =  = " " *Frauen*
- STM =  = " " *Mann*
- TS = Tragbare Kraftspritze
- TSF = " " Anhänger
- TS8 = " " mit 800 l/min bei 8 atm
- H = Hydrant
- S = Schieber
- LS = Luftschlepperschieber
- LK = Löschkrane
- LF = Löschfahrzeug

Abkuppeln:

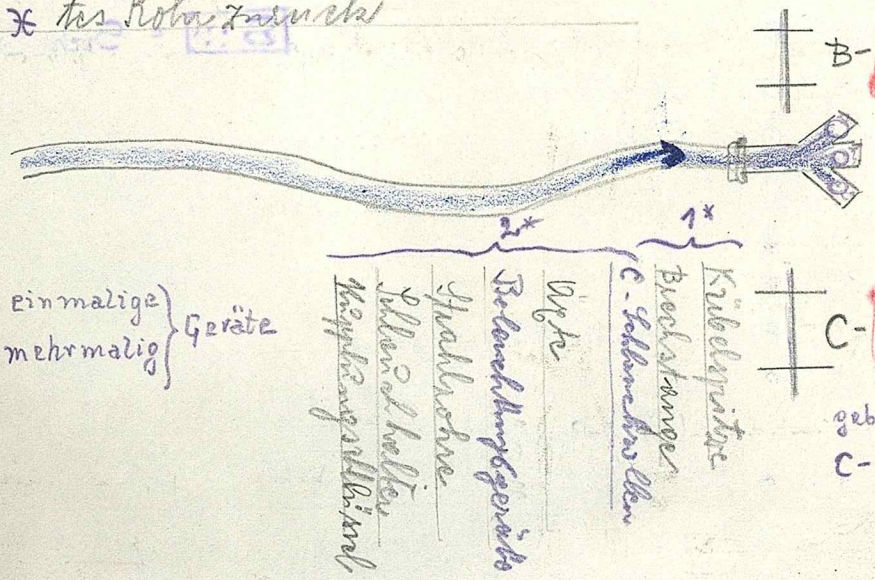
Kuppelungen nach links drehen

S. 73

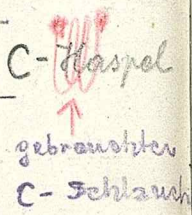
Ablegen der Hilfsgeräte:

"* tes Rohr zurück"

1* Einmalige
2* mehrfach } Geräte



gebräuchter B-Schlauch

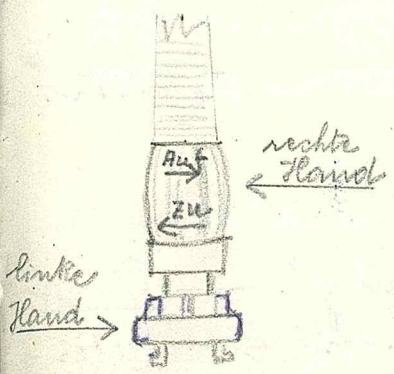


Neben dem B und C-Hasepel werden die gebrauchten (zurückgenommenen) B und C Schläuche abgelegt. Kuppel zum Verteilungsstück.
Auf Befehl "Zum Abmarsch fertig" können sich noch die B-Schläuche (Zülfinger-Schläuche) zum B-Hasepel.

Abstellbares Strahlrohr:

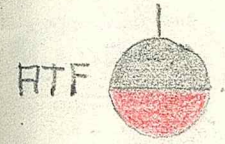
B 107

Der Wasserdurchfluss wird mittels Hahn oder absperrbar. Düse abgestellt.

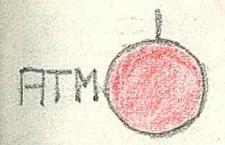


Angriffstrupp:

Ausrüstung:

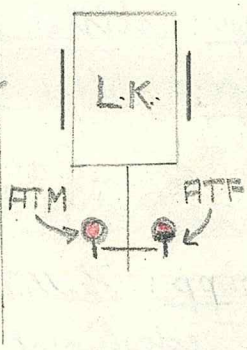


- Axt
- Beleuchtungsgerät
- C-Schlauch & Rolle

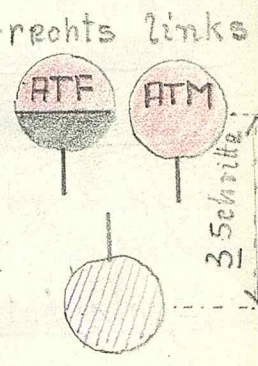


- C-Rohr
- Kleinlöschgerät
- Brechstange
- Schlauchhalter

Am Fahrzeug:



Meldung:



1. Der Angriffstrupp ist der Wassertrupp. Dieser rüstet sich nach Fertigwerden der Wasserentnahmestelle und legt das Zülfingerrohr bis zum Verteilungsstück wie oben, aber ohne Kleinlöschgerät und Brechstange aus.
3. Der Angriffstrupp ist der Schlauchtrupp. Dieser

richtet sich wie der ⁴Wasserrümpf aus, jedoch erst auf Befehl des Q.F., Schlauchtrupp 3tes Rohr vor. Bei ST meldet sich ausgerüstet beim Gruppenführer und erhält vom Q.F. den Einsatzbefehl.*

Angriff:

Q.F. gibt den Befehl: „Zum Angriff fertig“ — Brand in W.W. Wassernahme aus — von — Verteilungsstrich — — (Platzangabe) hierher.

Melder: meldet sich beim Q.F. [Melder zur Stelle]

Maschinist: richtet sich aus je nach Wassernahme stelle]

Angriffstrupp: richtet sich aus. [S 13]

Wasserrümpf: richtet Wasserstelle her, hilft beim

Aufstellen des TS in Form von Kuppeln oder Längsläufig, nach Weisung des Maschinisten. Kann Auspusten als 3ter HT. [S 145]

Schlauchtrupp: Hilfeleistung wie WT. Auspistung als 3ter HT jedoch erst nach besonderem Befehl. [S 145]

* Bei Einsatzbefehl des Q.F. enthält immer:

- 1. Angriffsziel
- 2. " weg
- 3. " mittel

alle Befehle sind vom Empfänger zu zu wiederholen.

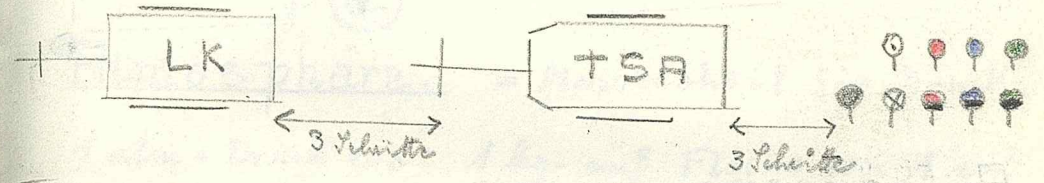
Ankuppeln:

Zu: nach rechts drehen } Hilfsmittel hierzu:
 Auf: " links " } Kuppelungssehmelze.

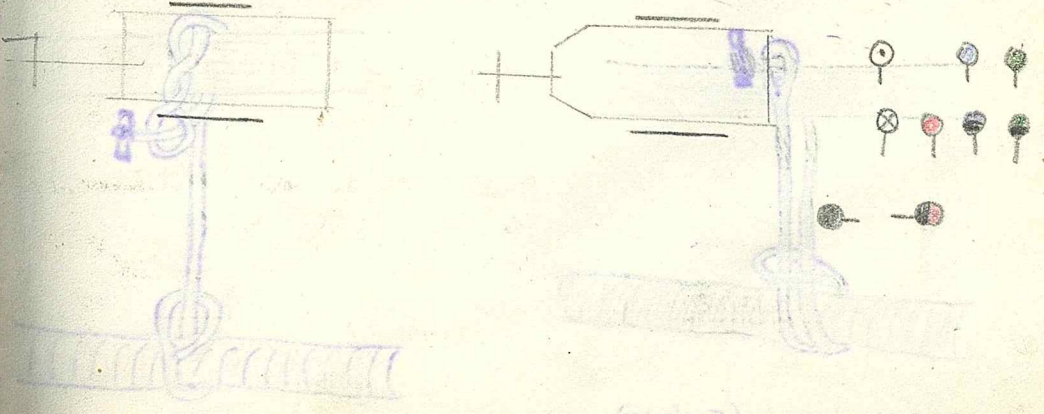
[S 74]

Antreten:

Befehl, „an das Fahrzeug“
 in ist Hillstand, Gliederabstand so ein

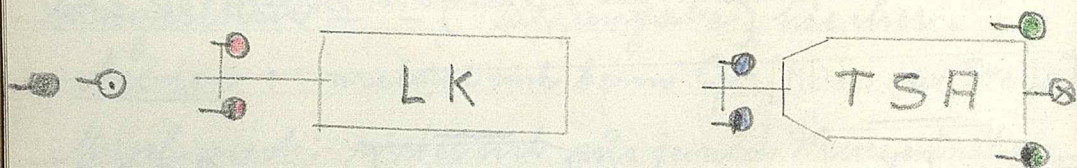
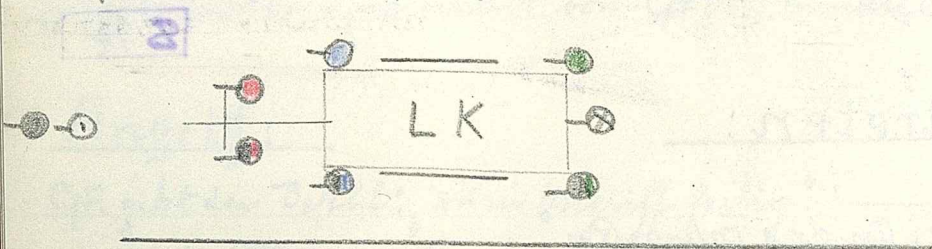


Bei Meldung: Mannschaften vollständig - Fahrzeug fahr bereit.



Aufsitzer:

Befehl des GF: „Aufsitzen“

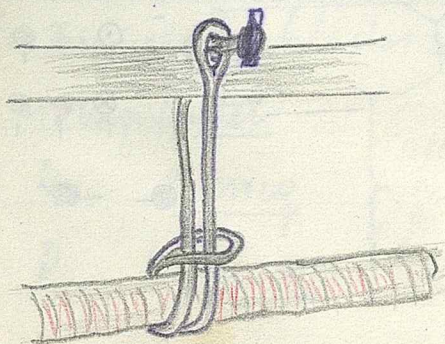


Aufhängen:

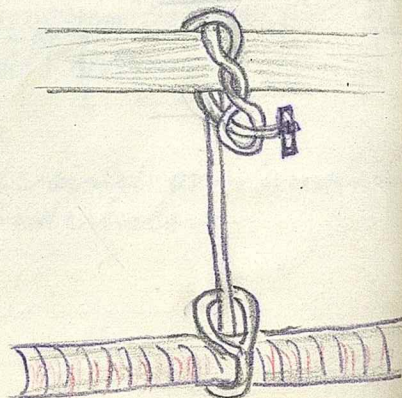
des Schlauches

mittels Lehnenhalter § 113

kurz:



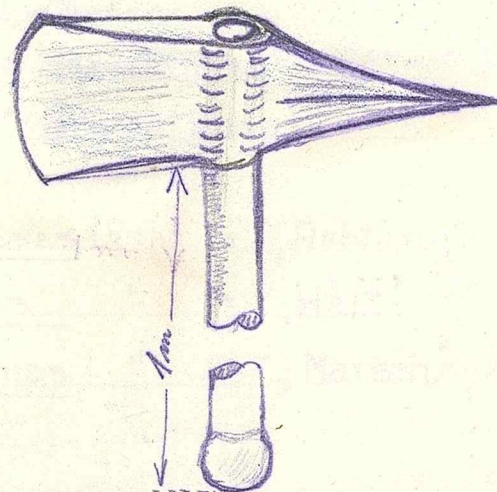
lang:



des Strahlrohrs: (Seite 25)

Axt:

Feuerwehrtaxt:



Ausrüstung für die
Truppführer als Angriffs-
trupp.
3 Stück auf LK.

Atmosphäre = Masseinheit für Druck.

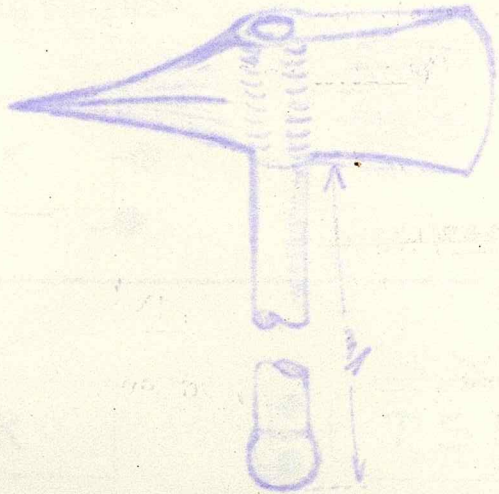
1 atm = Druck von: 1 kg- auf Fläche von 1 cm²

oder

10 m Wassersäule oder

760 mm Quecksilbersäule

Feuerwehrröhre:



Einrichtung für die
Truppführer die
trupp
Estrick auf LK.

Atmungsgeräte

Atmungsgeräte = Maschinelle für Druck
Atmungsgeräte = Druck von 1 kg auf Fläche von 1 cm²

Beleuchtungsgerät:

85158

- a) für Melder
- b) " Maschinist
- c) " Truppführer

weisses Licht = "Achtung"

rotes " = "Halt"

grünes " = "Marsch"

Brechstange:

Ausrüstungsgerät für A.T.M.

1-mal lang

also Wasser für 3-G-Röhre (geringerer Wasserdruck)

Eine B-1-Einrichtung besteht aus einem 1-mal langem Rohr

Reinverfügt

In Durchmesser geschwächt mit geringem Abstand der

und wegen des grossen Durchmessers

meist einen geringeren Wasserdruck, daher geringer Wasserdruck

von der Wasserdruckverteilung die zum Wasserdruck

Q = 1/2 mm, Länge 1,5 m

B-Sohlensohle:

B-Rohr:

Stahlrohr mit 2-Truppführer und Wasserdruckverteilung
aus der 18 mm (B) für Truppführer (A) für Truppführer
mit zwei ohne Abwehrkappe

B-Rohr:

S 117

Strahlrohr mit B-Kupplung und normaler Mundstücköffnung von 18 mm (\varnothing) [bei 4 atm Druck 400 l/min] mit und ohne Absperrhahn.

B-Schlauch:

S 112

$\varnothing = 75 \text{ mm}$, Länge 20 m (Zubringerschlauch) von der Wasserentnahmestelle bis zum Verteilungsstück meist innen gummiert, daher geringer Reibungsverlust und wegen des grossen Durchmessers.

Da Durchflussgeschwindigkeit gering, ist auch der Reibungsverlust gering.

Eine B-Leitung liefert bis 400 m Länge 600 l/min also Wasser für 3 C-Rohre (gummierte B-Schläuche)

C-Rohr:

S 117

Strahlrohr mit C-Kupplung und normaler Mundstück-
öffnung von 12 mm ϕ [bei 4 atm Druck 200 l/min]

C-Rohr - mit und ohne Absperrhahn oder S 3
verstellbarer Düse, auch Abcodüse. S 114

C-Schlauch:

S 112

ϕ 52 mm, Länge 15 m [Druckschlauch vom
Verteilungsstrick bis zum Strahlrohr]

C-Rohr:

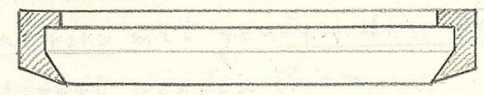
Stahlrohr mit G-Kupplung und normaler Mundstücköffnung
 [Ø 25 mm] [Länge 1,5 m] [Druckschlauch]
 C-Rohr - mit oder ohne Absperreinrichtung
 verstellbarer Düse, auch Absperreinrichtung

G-Schlauch:

Ø 25 mm, Länge 1,5 m [Druckschlauch]
 [Druckschlauch für 20 bar]

Dichtungen:

aus Gummi bei allen Kupplungen erforderlich [A-D]
 aus Leder " Standrohren, Hydranten usw.



Gummidichtung für G-Kupplung.

D-Rohr:

B 117

Strahlrohr mit D-Kupplung u. normaler Mundstücköffnung
 von 3 mm, für Kleinlöschgeräte.

D-Schlauch:

B 112

Ø 25 mm, normal: 5 m lang für Kleinlöschgeräte.

Durchmesser:

Rohr-Mundstück	B - Schlauch	normal
norm. 3 mm (3 mm)	B - Schlauch	20
Rohr-Mundstück	C - Schlauch	25
norm. 25 mm (25 mm)	D - Schlauch	25
Rohr-Mundstück	D - Schlauch	25

Dichtungsring

Das Dichtungsring ist ein Kegelring, der in den Nippel des Hydranten einsteckt und die Abdichtung herstellt.



Nummernkennung für D-Kupplung

211

D-Rohr

Spezialrohr mit D-Kupplung, verwendet für Kernbohrgeräte.

212

D-Schlauch

φ 22 mm normaler 2 mm Wand für Kernbohrgeräte

Druckschlauch:

• Schläuche, die einem inneren Überdruck ausgesetzt werden können, z.B. damit das Wasser dem Strahlrohr mit genügendem Druck zugeführt werden kann.

211/10/13/15
A B C D

Druckventil:

2139

absperrbarer Verschluss:

- z.B. bei Oberflurhydranten
- " Standrohr
- " Kraftspritze
- " Verteilungsstück

Durchmesser:

B-Rohr Mundstück	□ - Schlauch	110 mm
normal 18 mm (24 mm)	B - "	75 "
C-Rohr Mundstück	C - "	52 "
normal 12 mm (16 mm)	D - "	25 "
D-Rohr normal 3 mm		

Druckverluste:

Druckverluste, die durch einen Überdruck entstehen werden

Einfluss des Druckverlustes auf die Wasserdampf-
Produktion mit geringem Druck
angegeben werden kann.

B 133

Druckverluste:

Druckverluste für Rohre:

Druckverluste für Ventile:

Druckverluste für Krümmungen:

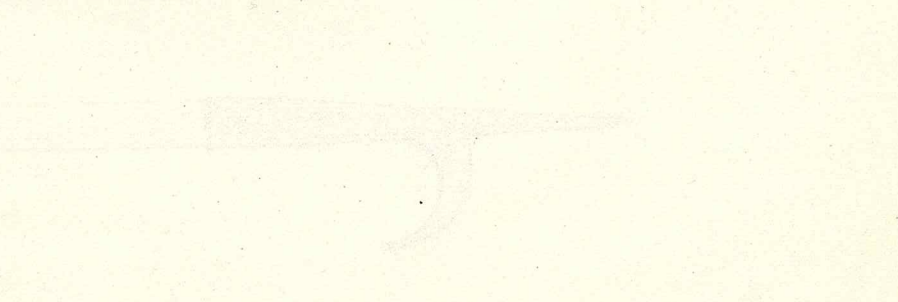
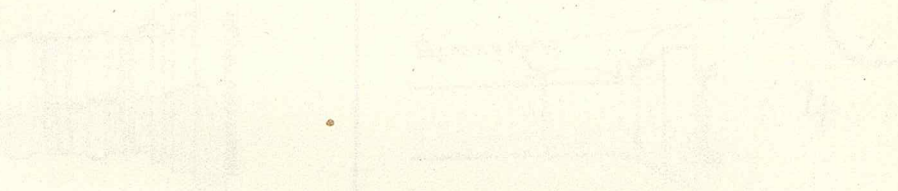
Druckverluste für Filter:

Druckverluste für Ventile:

Durchmesser:

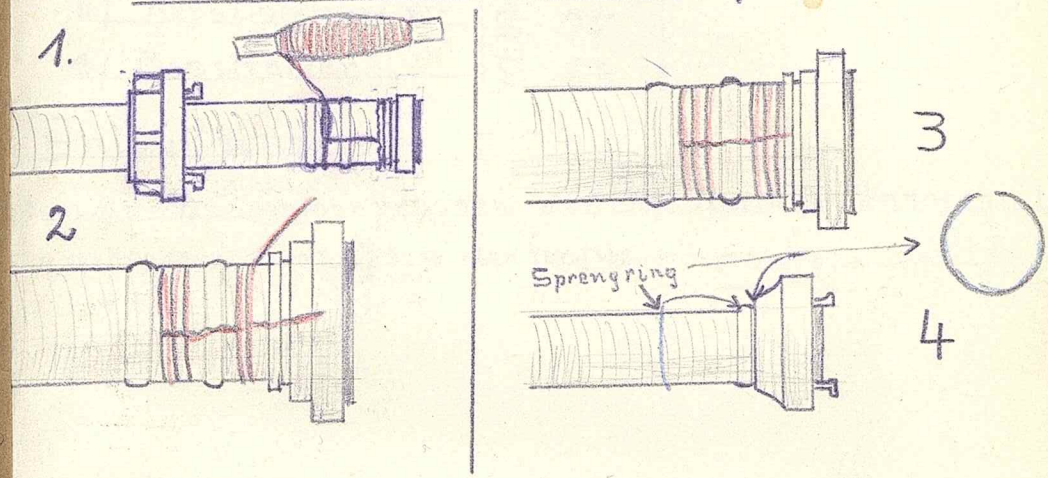
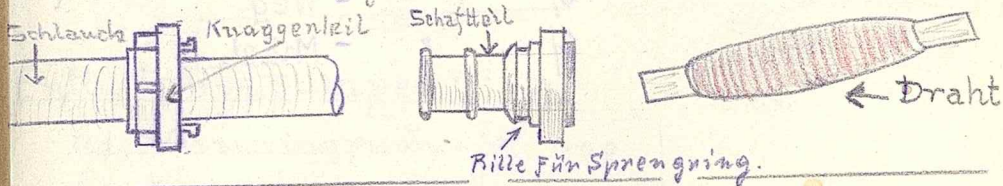
B-Rohr	12 mm	Druckverlust
C-Rohr	15 mm	Druckverlust
D-Rohr	20 mm	Druckverlust

Druckverluste für Rohre, Ventile, Krümmungen, Filter, Ventile

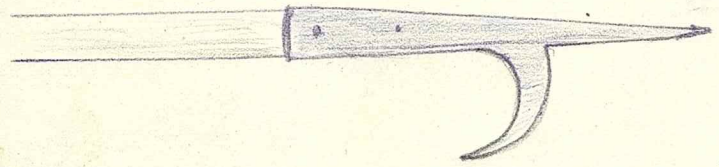


Einbinden

Zur festen Verbindung des Schlauches mit der Kupplung



Einreissshaken



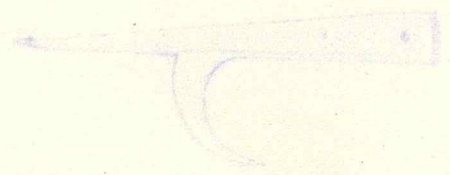
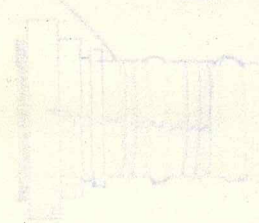
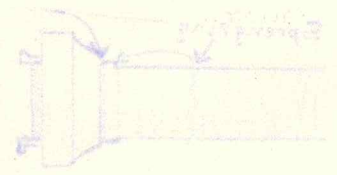
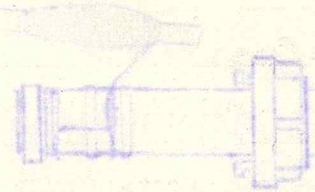
Einsatzbefehl:

muss enthalten:

- a/ Angriffs - Ziel
- b/ " - Weg
- c/ " - Mittel



Kille für Spindel



Einsteigschacht:

Zum bedienen der Schieber oder Ventile beider Wasserleitung

Entlüftungspumpen:

a/ Wasserringpumpe	§ 148
b/ Kapselschieber 41-	§ 75
c/ Gasstrahler	§ 54

Entlüftung:

zum das Zusammenpressen der Luft durch die Wassersäule zu verhindern durch Öffnen der Ventile.

Erkundung:

Arbeit des GF. vor Erteilung des Einsatzbefehls.

Entlüftungspumpen:

a/ Wasserringpumpe: S 718

b/ Kapselschieberpumpe: S 54

c/ Gasstrahlpr: S 54

Entlüftungspumpen:

a) Wasserringpumpe: B 708

b) Kapazitätschleuberpumpe:

B 715

c) Gasstrahlpumpe:

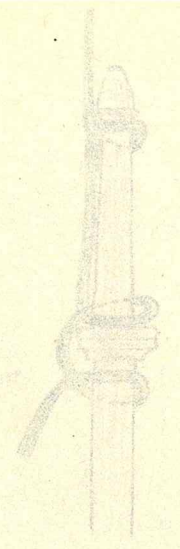
B 716

gleitende [Steigerleine]

20m lang / norm stark

a) Selbstrettern

b) Schlauchaufziehen



verwendbare Schlauchhaspel

verwendbar auf langen Wegstrecken für B+C Schlauche

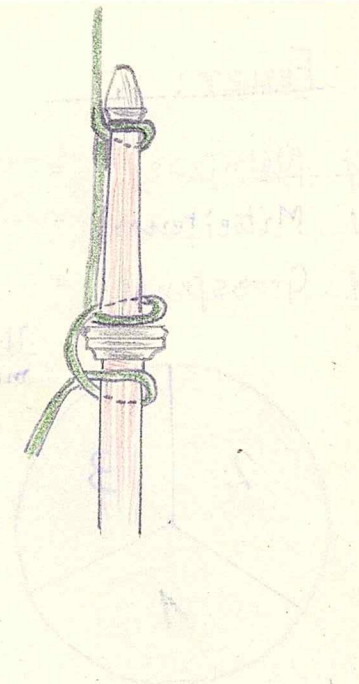
Fangleine [Steigerleine]

meist 20m lang / nmm stark

Zweck:

a) Selbstretten

b) Schlauchaufziehen



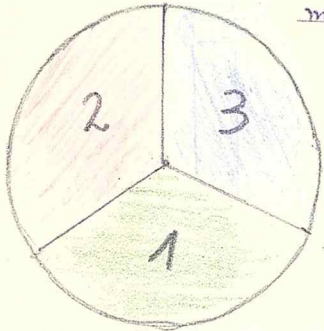
Fahrbare Schlauchhaspel

gut verwendbar auf langen Wegstrecken für B+C Schläuche.

Feuer:

- a) Kleinfener = bekämpft mit Kleinlöschgerät
- b) Mittelfener = " " 1-2 CRohre
- c) Grossfener = " " über 2C "

Um ein Feuer zum Entstehen zu bringen muss vorhanden sein:



- 1. Brennbarer Gegenstand
- 2. Entzündungs-Temperatur
- 3. Sauerstoff der Luft

4.) Ergebnisse: Ergebnisse: Ergebnisse

Mineraleigenschaften

(Zusammenfassung)

- A - Zusammenfassung
- B - fallig Ergebnisse - Ergebnisse
- E - Ergebnisse Ergebnisse - Ergebnisse
- F - Ergebnisse - Ergebnisse
- G - Ergebnisse - Ergebnisse
- H - Ergebnisse - Ergebnisse

CO - Ergebnisse Ergebnisse - Ergebnisse

Ergebnisse: Zusammenfassung
Ergebnisse Ergebnisse

Ergebnisse - (Ergebnisse Ergebnisse)

Ergebnisse: Zusammenfassung

Ergebnisse - Ergebnisse

Ergebnisse Ergebnisse Ergebnisse Ergebnisse

Ergebnisse
Ergebnisse
Ergebnisse
Ergebnisse
Ergebnisse (5)

Ergebnisse - Ergebnisse

Ergebnisse Ergebnisse

Ergebnisse

Ergebnisse

Ergebnisse Ergebnisse

a) Ergebnisse

b) Ergebnisse

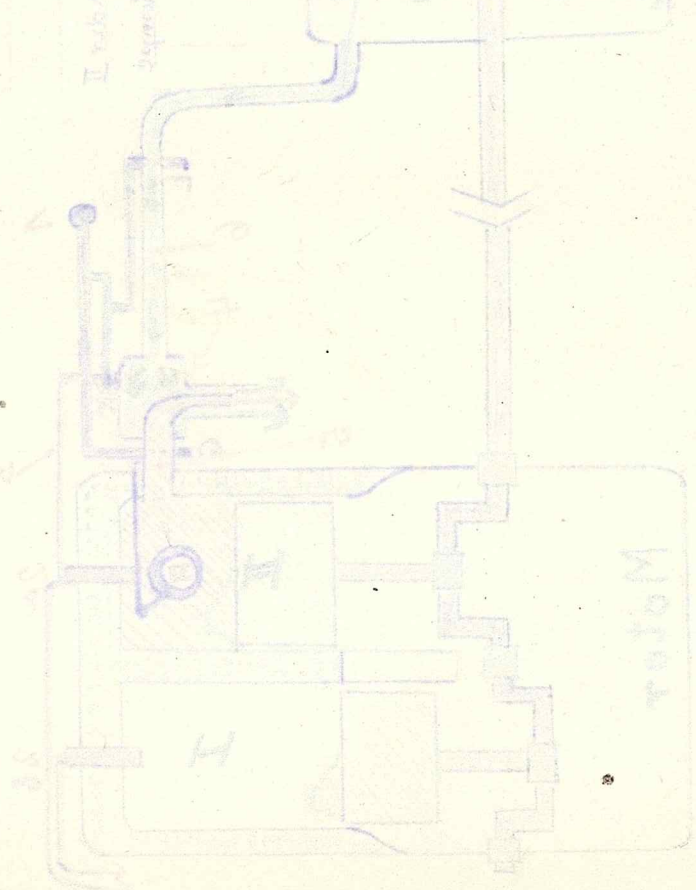
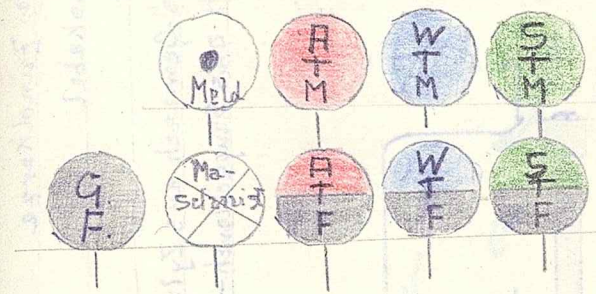
Ergebnisse

a) Ergebnisse Ergebnisse

b) Ergebnisse Ergebnisse

Gruppe.

Kleinste Einheit im Feuerlöschdienst! 1 Führer + 8 Mann.



Handwritten notes on the right side of the page, partially obscured and difficult to read.

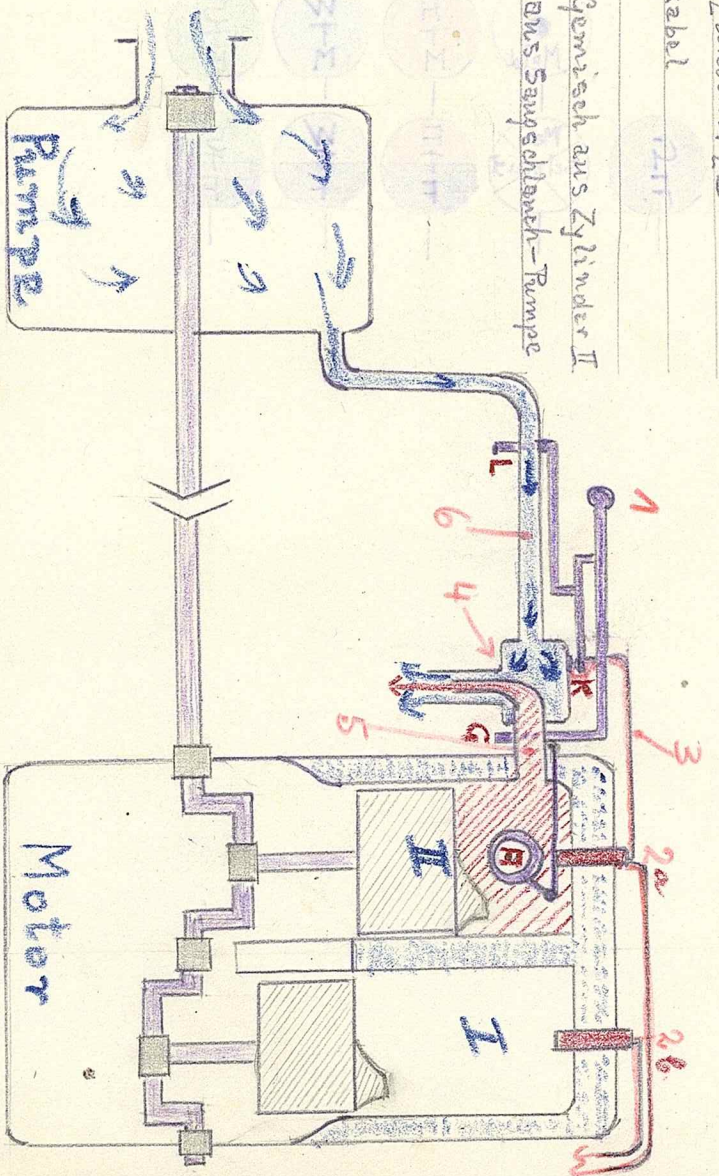
Handwritten notes on the right side of the page, including a list of items:

- 1. ...
- 2. ...
- 3. ...
- 4. ...
- 5. ...
- 6. ...
- 7. ...
- 8. ...

(Faint, mostly illegible handwritten notes on page 55)

Gasstrahler:

- 1 Gasstrahlhebel
- 2 1. Zündkerze
- 3 Kurzschlusskabel
- 4 Gasstrahler
- 5 Kanal für Gas-Gemisch aus Zylinder II
- 6 " " Luft aus Saugschlauch-Pumpe



Durch das Umlegen des Gas-Strahlhebels (1) wird erreicht:

- L = Luftbahn geöffnet
- K = 1te Zündkerze kurzgeschlossen
- G = Gasbahn geöffnet
- B = Fußpuffklappe geschlossen

Gruppenführer:

Führer einer Löschgruppe.

Aufgaben:

- Selbständige Führung beim Löschangriff
- Erkunden der Brandstelle
 - Einsatz der Mannschaft (Einsatzbefehle)
 - laufende Meldung über Stand der Löschaktion; Verstärkung anfordern wenn

Gummischlauch:

A-Schlauch = Saugschlauch 110 mm
 D - - - = Kleinlöschgeräte 25 - -

gummierter Schlauch:

innen gummierte Schläuche B-C-D

Außen: Baumwolle oder Ramie

Innen: Gummi-Seele

Vorteile:

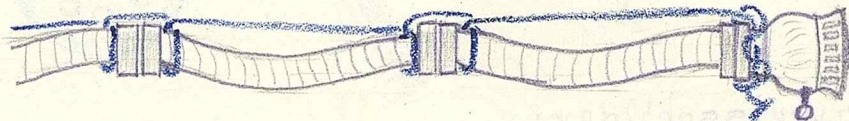
Nicht schwitzen
 geringer Reibungsverlust
 wenig steif
 schnelles Trocknen
 kann aufgemacht werden (auch nass)

Nachteile:

größeres Gewicht
 Feuer
 besondere Pflege (Feuerweiss)

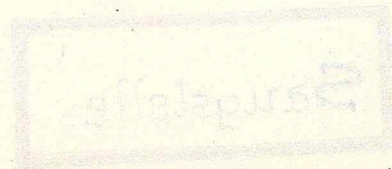
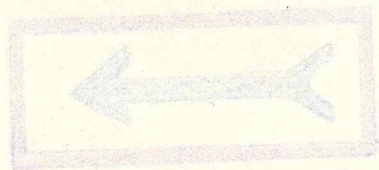
Halteleine:

Zum Anhängen des Saugschlauches.

Hanf Schlauch:

roh Hanf Schlauch B-C-D. aus Flachs oder Hanf oder gemischt.

Die Dichte wird durch Quellen der im Gewebe vorhandenen Leinetteilchen. Nicht in der Sonne trocknen. Nicht knicken.
Nach Gebrauch nur rollen. Gefroren weder rollen noch knicken.

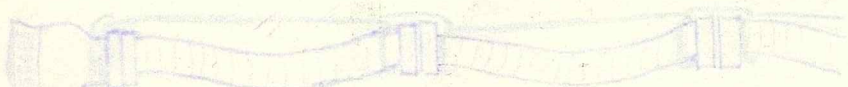


Haspel: tragbar oder fahrbar

Zum Aufrollen der B+C-Truckschläuche

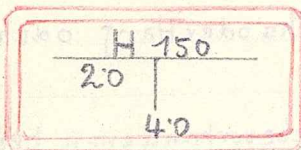
Aufrollen nach oben.

Abrollen nach unten, damit sich der Schlauch auf der Straße schön gerade legt.



Hinweisschilder:

Hydrant: Unterflurhydrant.

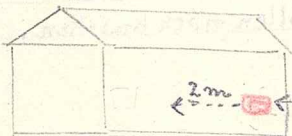


H = Hydrant

150 = ϕ Rohr 150 mm Wasserleitung

2.0 = Hydrant ist 2m links (wenn die Zahl rechts steht - rechts) vom Schild entfernt

4.0 Hydrant ist 4m vom Schild (Objekt) senkrecht entfernt.



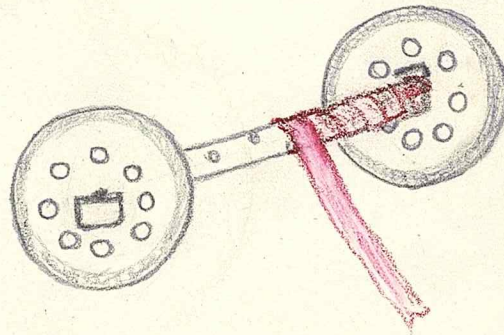
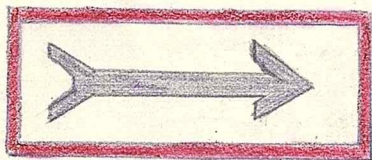
Hinweisschild wie oben:



im Schacht
Schieber

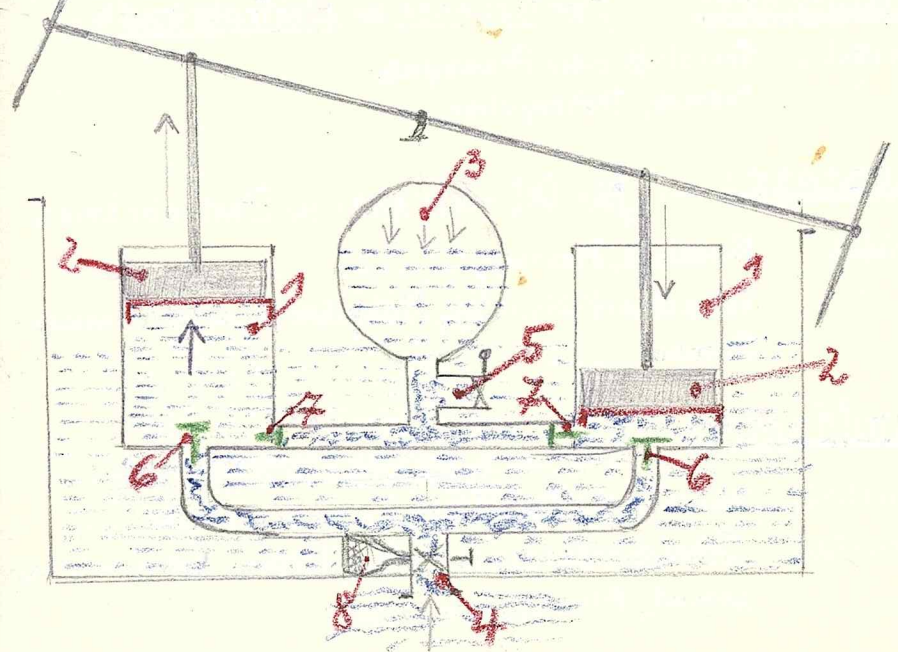
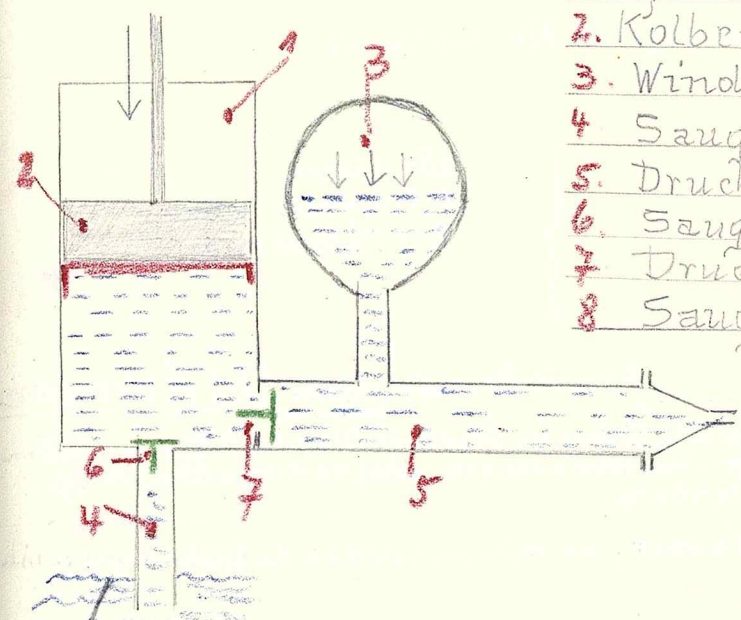


Schieber



Handdruckspritze - Kolbenpumpe

- 1. Zylinder
- 2. Kolben
- 3. Windkessel
- 4. Saugrohr
- 5. Druckrohr
- 6. Saugventil
- 7. Druckventil
- 8. Saugkorb



Handfeuerlöscher.

sind selbst Druck erzeugende Kleinlöschgeräte.

- a) Nasslöscher
- b) Trocken - "
- c) Gaslöscher
- d) Schaum - "

alle haben:

1. Ein Druckmittel
2. " Löschmittel

Nasslöscher: für alle Brände ausser Öl + Elektrobrände

Druckmittel: Pressluft, Säure im Sonderbehälter (durch Schützen oder Ein-schlagen mit Löschmittel gemischt (chemische Reaktion); Kohlensäure;

Löschmittel: Wasser; durch Salzzusatz wird die Löschwirkung erhöht

Trockenlöscher: für Vergaser u. Elektrobrände.

Druckmittel: Pressluft oder Pressgas
Lösch " Sand, Trokenpulver,

Gaslöscher: für Öl - Vergaser u. Elektrobrände.

Druckmittel: Pressluft, Pressgas,
Lösch " Tetrachlorkohlenstoff, Methylbromid, Kohlensäure-Schnee

Schaumlöscher: alle Brände ausser Elektrobrände

Druckmittel: chemische Reaktion, wie bei Nasslöscher
Löschmittel Schaumerzeugende Flüssigkeiten: Natriumbikar-bonat, Aluminiumsulfat.

Klappimer

aus Segeltuch (Löscheimer) ca 10 Liter Inhalt.

Klauen:

S 137

Kleinlöschgeräte:

Löscheimer

Luftschutz Handspritze

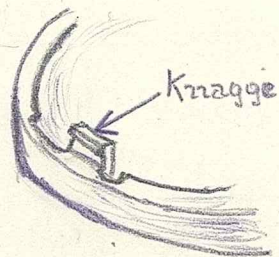
Kübel-spritze

Krückenspritze

Handfeuerlöcher

Knagge:

bei Kupplungen.



Kraftspritzen:

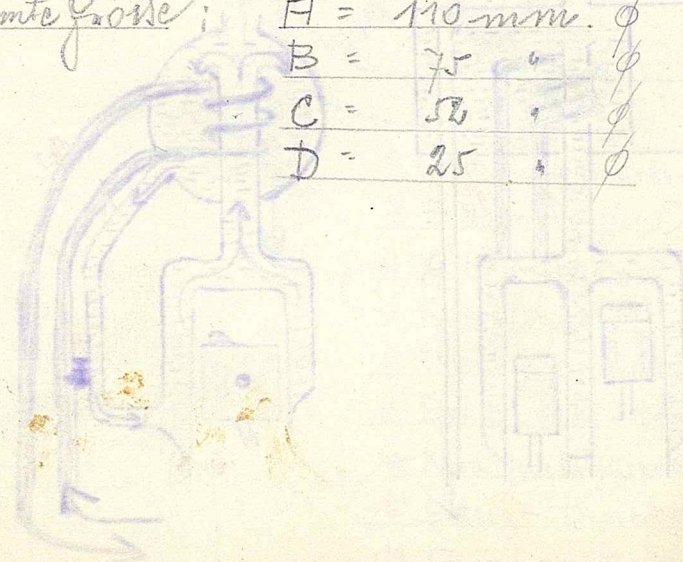
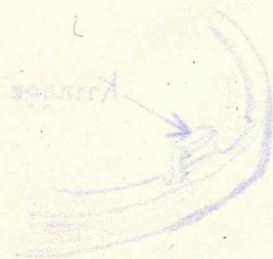
TS 4 = 400 l/min bei 8 atm. tragbar
 TS 8 = 800 l " " 8 " "
 LE 15 = 1500 l " " 8 " fahrbar
 LE 25 = 2500 l " " 8 " "

Kupplungen:

§ 21

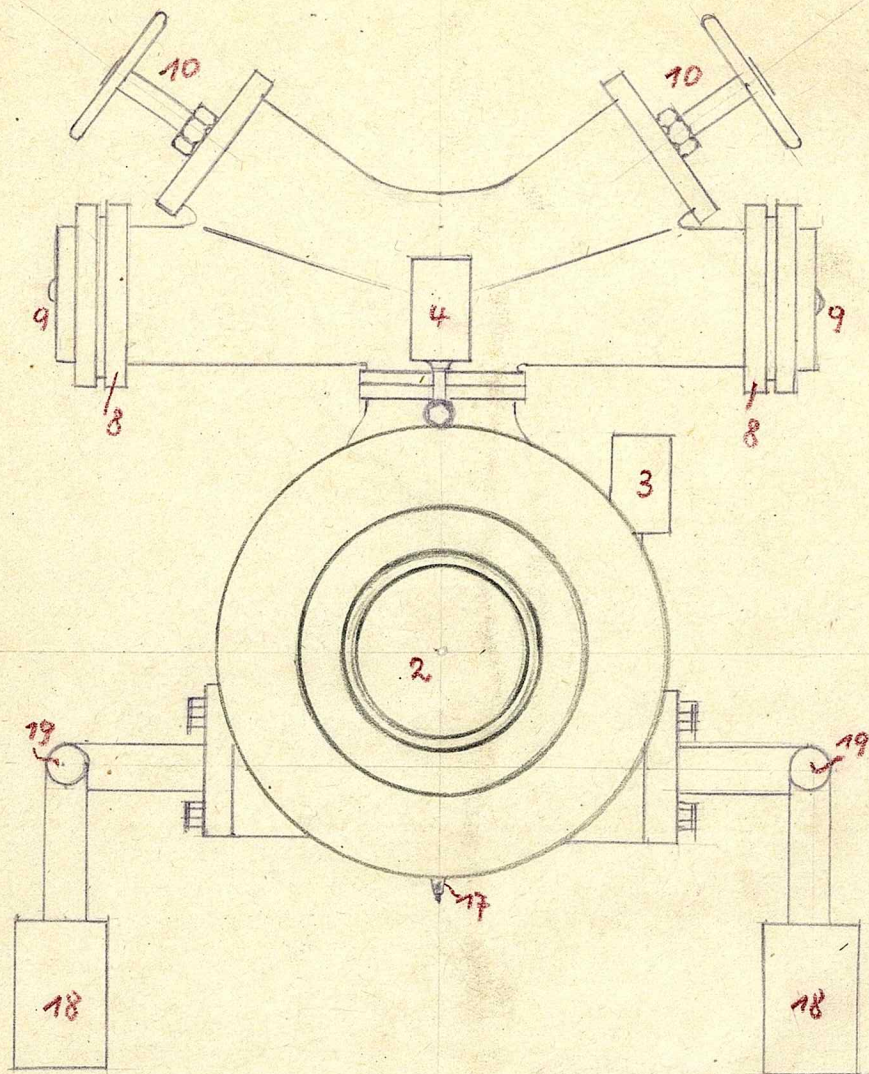
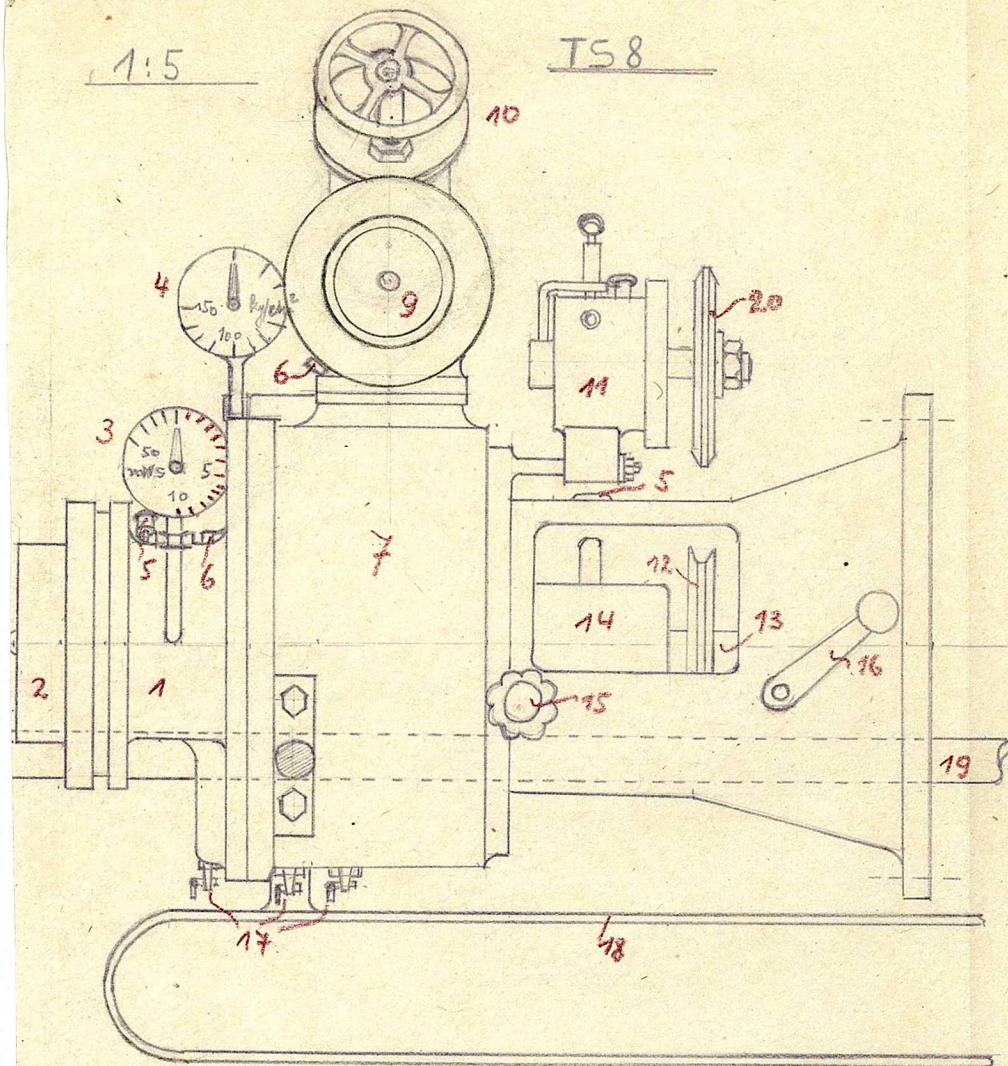
Verbindungsstück für Trinks & Saugschläuche

geringste Größe: $H = 110 \text{ mm. } \phi$
 $B = 75 \text{ " } \phi$
 $C = 50 \text{ " } \phi$
 $D = 25 \text{ " } \phi$



1:5

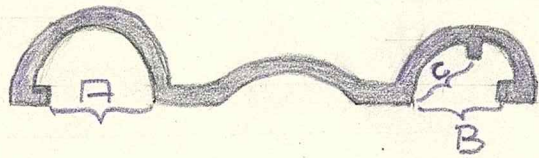
T58



1 A-Saugeingang	6 Füllschrauben	11 Kapsel-Schieberpumpe	16 Kupplungshebel
2 A-Deckel-Kappe	7 Kreiselpumpe	12 Nutrad auf Pumpenwelle	17 Wasser-Entleerungshähne
3 Vakuumeter-Unterdr.	8 B-Druckausgang	13 Pumpenwelle	18 Schlitten-(federnd)
4 Monometer-Druckm.	9 B-Deckelkappe	14 Stopfbüchse	19 Tragslange
5 Stauerbüchse	10 Druckventil	15 Druckschraube für	20 Keilrad

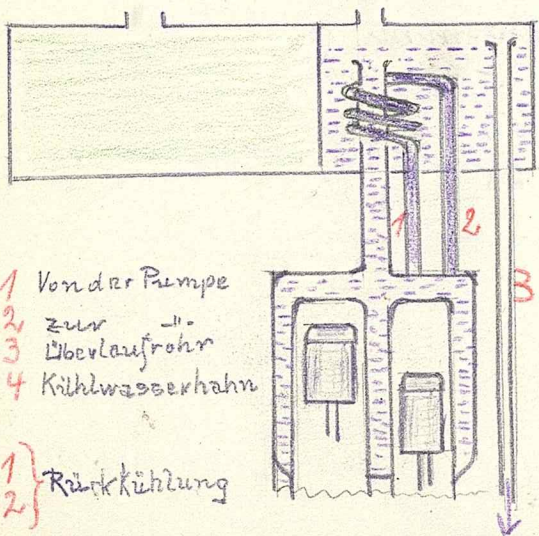
Kuppungsschlüssel:

Hilfsmittel zum Zusammenkuppeln



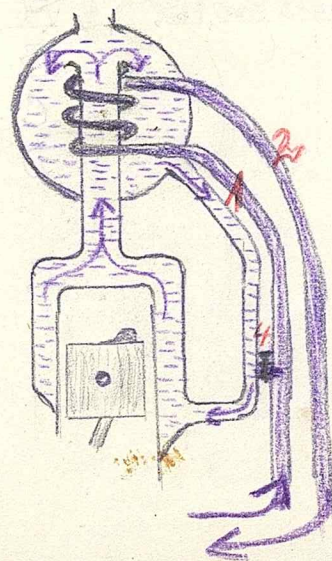
Kühlung für TS:

Thermosyphon } Kühlung
Reinwasser

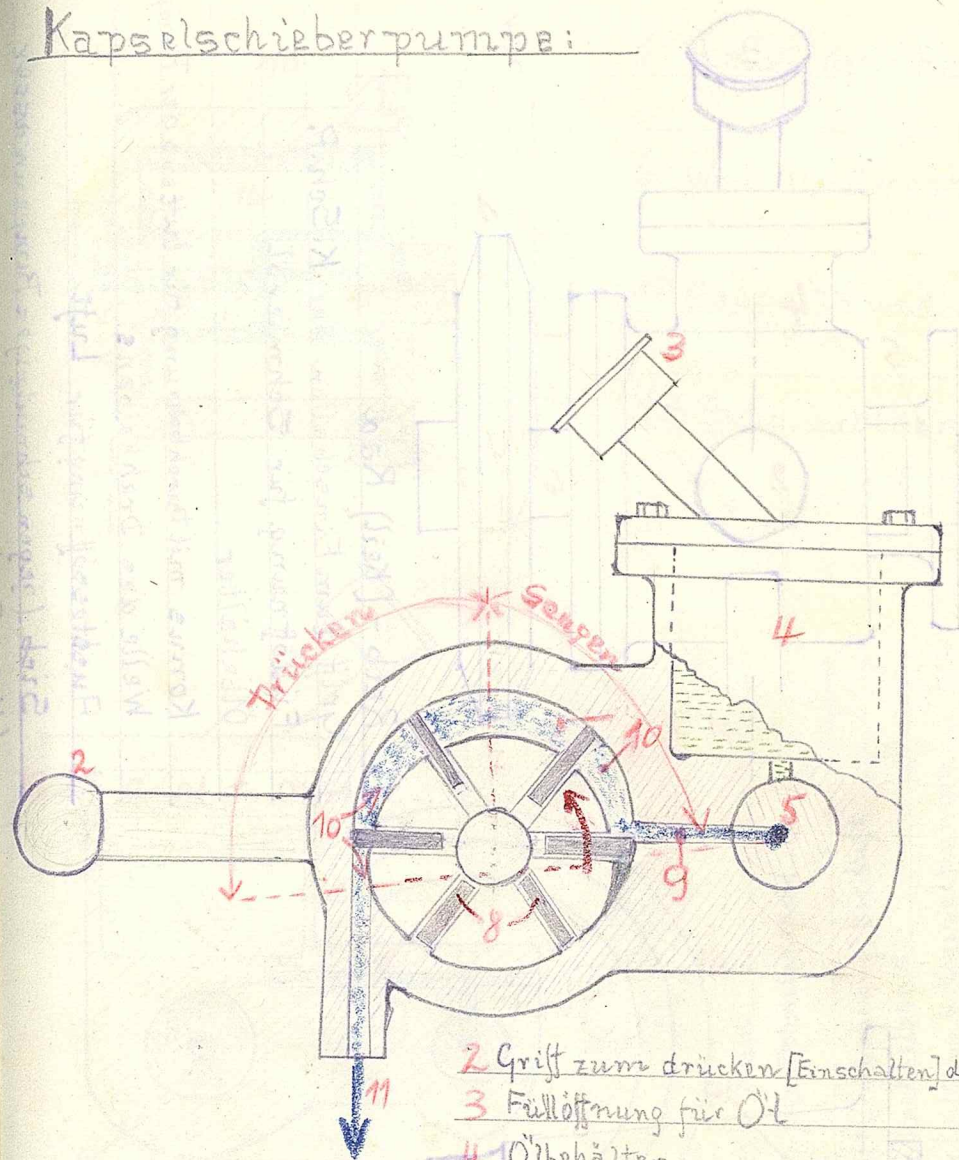


- 1 Von der Pumpe
- 2 zur -"-
- 3 Überlaufrohr
- 4 Kühlwasserhahn

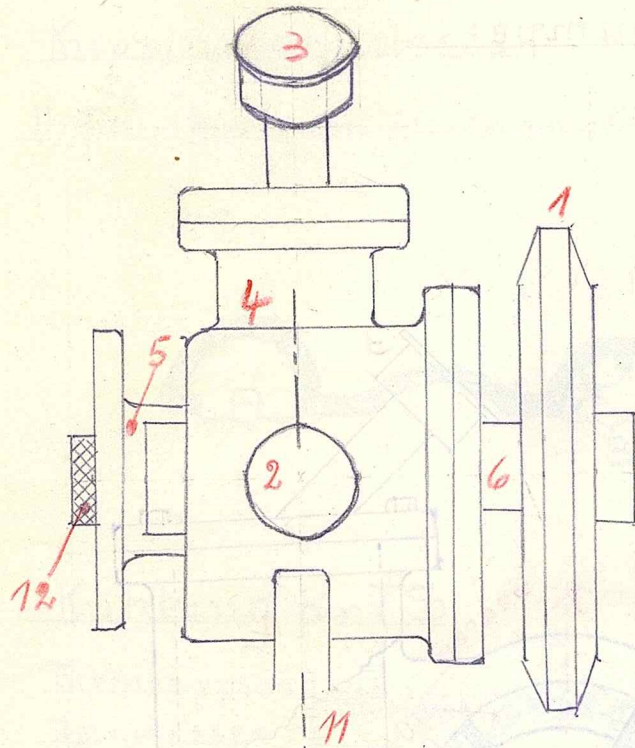
- 1 } Rückkühlung
- 2 }



Kapselschieberpumpe:

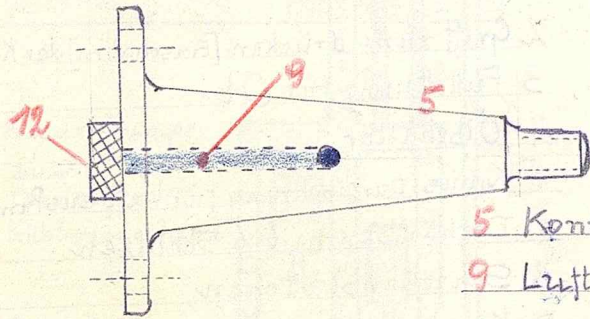


- 2 Griff zum drücken [Einschalten] der KSch
- 3 Füllöffnung für Öl
- 4 Ölbehälter
- 5 Konus (Durchbohrung für Luft aus Pumpe)
- 7 Drehkolben mit 6 Schlitzen
- 8 Schieberblättchen
- 9 Kanal für Luft von der Pumpe zur KSch. P
- 10 Saug- Druckkammer
- 11 Auslassöffnung für Luft

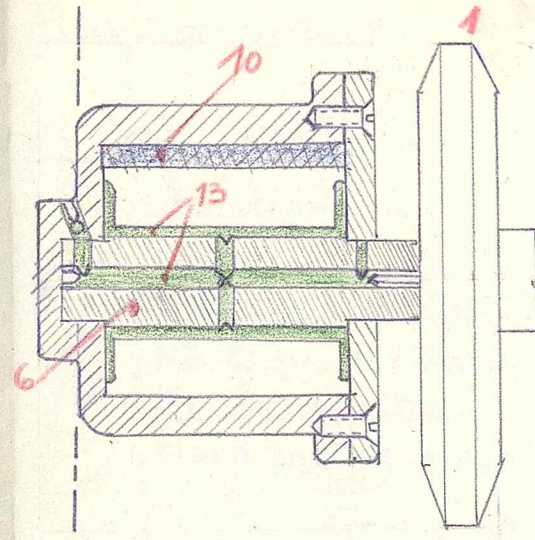


- 1 Reib-(Keil) Rad
- 2 Griff zum Einsetzen der K.Sch.P.
- 3 Füllöffnung für Schmieröl
- 4 Ölbehälter

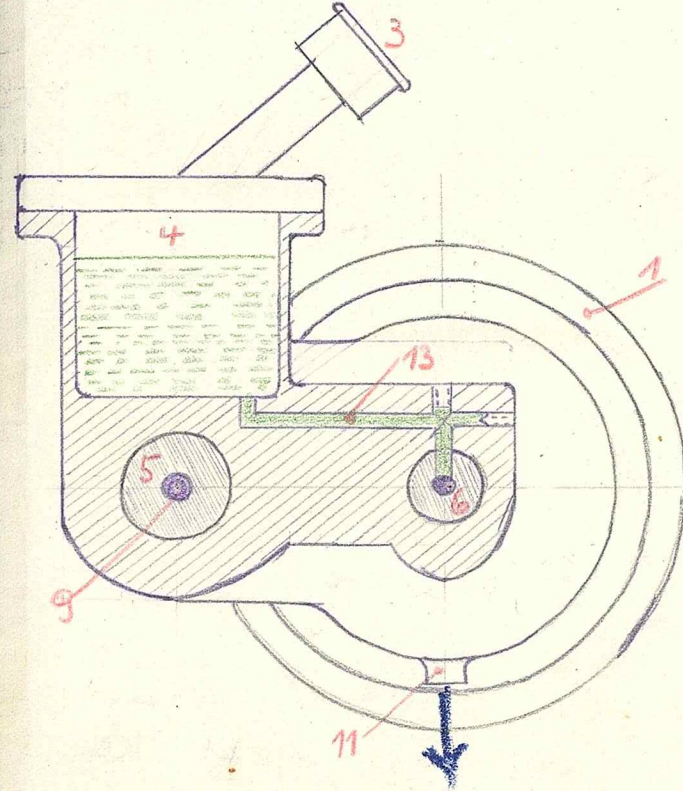
- 5 Konus mit Durchbohrung für Luft aus der Pumpe
- 6 Welle des Drehkolbens
- 11 Ausstoßöffnung für Luft
- 12 Sieb (gegen schmutziges Pumpenwasser



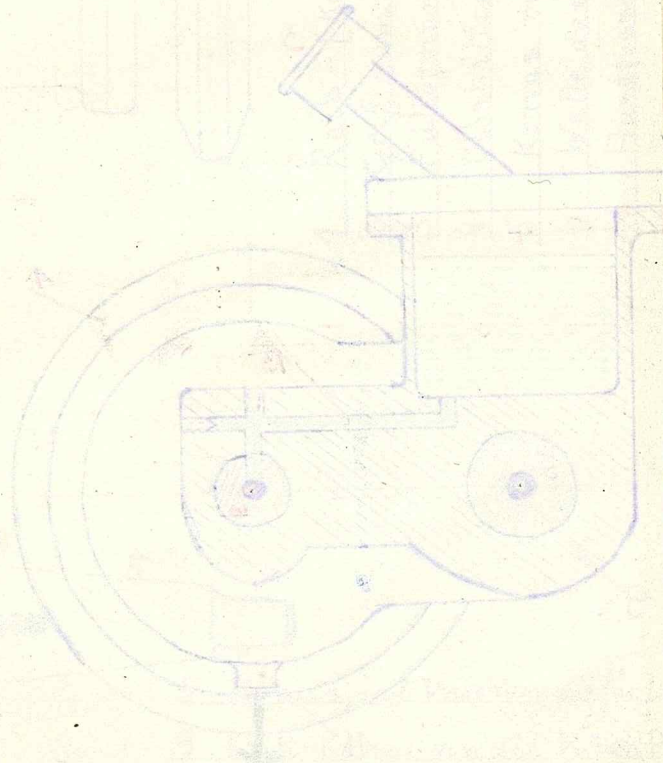
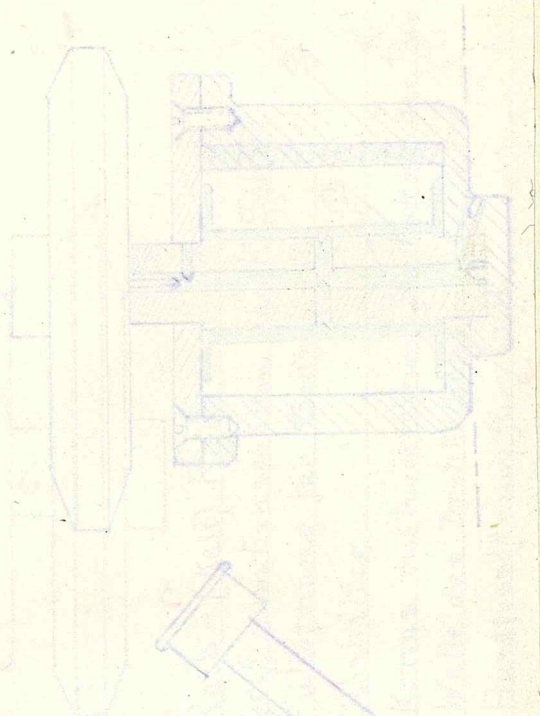
- 5 Konus, mit Durchbohrung für Luft
- 9 Luft-Kanal von der K.Sch.P.
- 12 Sieb für Pumpenwasser



- 1 Reib-(Keil) Rad
- 6 Welle des Drehkolbens
- 10 Saug-Druckkammer
- 13 Schmierölkanaäle



- 1 Reib-(Keil) Rad
- 3 Füllöffnung für Schmierrad
- 4 Ölbehälter
- 5 Konus mit Durchbohrung für Luft
- 6 Welle des Drehkolbens
- 9 Kanal für Luft von d. Kreiselpumpe
- 11 Ausstoßöffnung für Luft
- 12 Schmierölkanaäle



- 1. Gehäuse
- 2. Linse
- 3. Kegel
- 4. Kegel
- 5. Kegel
- 6. Kegel
- 7. Kegel
- 8. Kegel
- 9. Kegel
- 10. Kegel
- 11. Kegel
- 12. Kegel
- 13. Kegel
- 14. Kegel
- 15. Kegel
- 16. Kegel
- 17. Kegel
- 18. Kegel
- 19. Kegel
- 20. Kegel

Kleinlöschgeräte; Pumpe:

Reck: zum Ablöschen von Kleinbränden oder Nachlöschern von Brandnestern.

Geräte: Löscheimer [Blech oder Klappimer]

Luftschutzhandspritzen,

Kübelerspritze (Wasser, Wasseru. Schaum,)

Krückenerspritze,

Handfeuerlöscher, alle Arten,

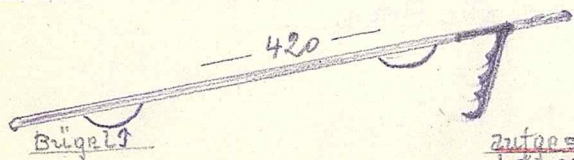
Leitern

1. Anstellleiter:

- a) einfach
- b) mehrteilig (Zugleiter)
- c) mit Hakenklumpen

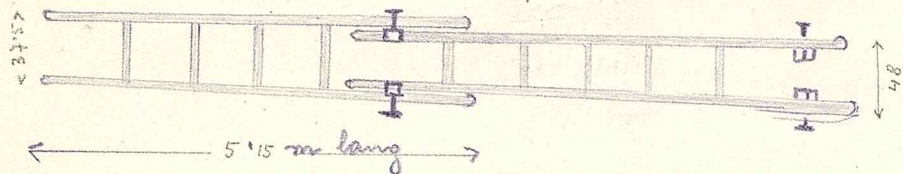


2. Hakenleitern:



Hakenleitern sind auf Zug konstruiert und darf daher nie am Boden aufgestellt werden sondern muss frei hängen.

3. Steckleitern:



4. Fahrbare Leitern:

Löschkarre:

fachstes Gruppenfahrzeug mit Handzug.



Es gehören alle Hilfsgeräte untergebracht die zur Ausrüstung für 1 Gruppe notwendig sind (ohne Kraftspritze)

Geräte auf der Löschkarre:

unbedingt erforderlich:

3 Feuerwehrtüte	1 Brechstange
4 Beleuchtungsgeräte	1 B-Rohr
3 Rollen C-Schlauch	1 Kleinlöschgeräte
3 C-Rohre	Schlauchbindern für B+C Schlauch
3 Schlauchhalter	1 Verteiler B-2C
2 Kupplungsschlüssel	1 Meldeblock
1 Oberflurhydranten	1 Unterflurhydranten Standrohr
3 Übergangsstücke B-C	1 Schlüssel
	1 Haspel mit B-Schläuchen
	1 " " C

Soll vorhanden sein:

- 1 Schaufel
- 1 Pickel
- 1 Wasserpimer
- 2 Steckleiterteile oder Hakenleitern
- 3 Stück Rettungsleinwand

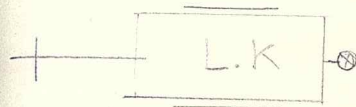
Maschinist:

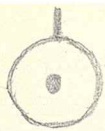
Er bedient die Kraftspritze, oder den Hydranten. Sein Platz ist im Einsatz immer an der Wasserentnahmestelle.

Er bestimmt den Platz der Aufstellung der TS, und die Zähler zu verwendenden Saugschlüsse.

Schläuche an Oberflur-Unterflurhydranten und Kraftspritze
Schlüsselan, ebenso dem Saugschlauch an der TS.

Ausrüstung - je nach Wasserentnahmestelle:
Oberflurhydrantenschlüssel; oder Unterflurhydranten Standrohr und Schlüssel; oder Werkzeugkist bei TS



Melder:

Steht dem Gruppenführer zur Verfügung und muss unbedingt in der Lage sein Meldungen und Befehle richtig zu übermitteln

Seine Ausrüstung: Meldeblock, Bleistift, Lampe, Signal-Lampe.

Mundstück:

a) feste

- 6 -

b) abnehmbare - 4 - [Stufenmundstück]

c) verstellbare - 2 -

Mundstücköffnung bei:

C-Rohr, normal	12 mm	nächste Stufe	16 mm
B - " "	18 - -		24 - -

Notentleerung:

Beim Oberflurhydranten am Fusse angebracht. Hat den Zweck bei Verstopfung oder selbsttätigen Entleerung das Wasser abzulassen und das Einfrieren zu verhindern.

Bei Unterflurhydranten ist eine Notentleerung nur durch ausensetzen mit kleinen Handsangspritzen möglich.

Notsignal:

bei drohender Gefahr:

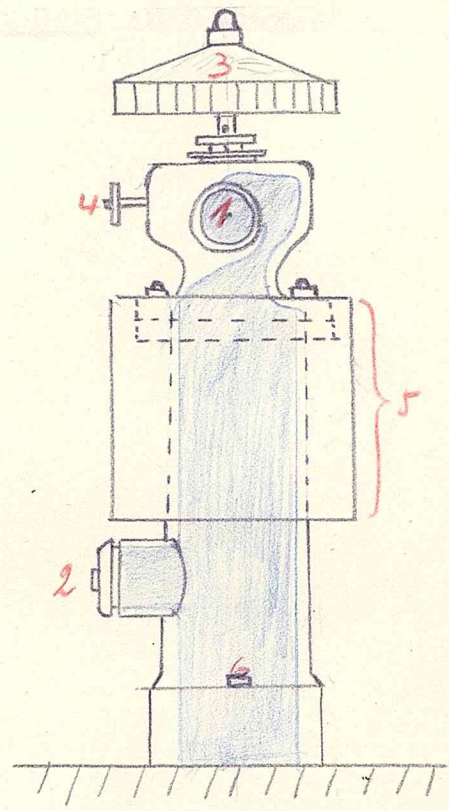
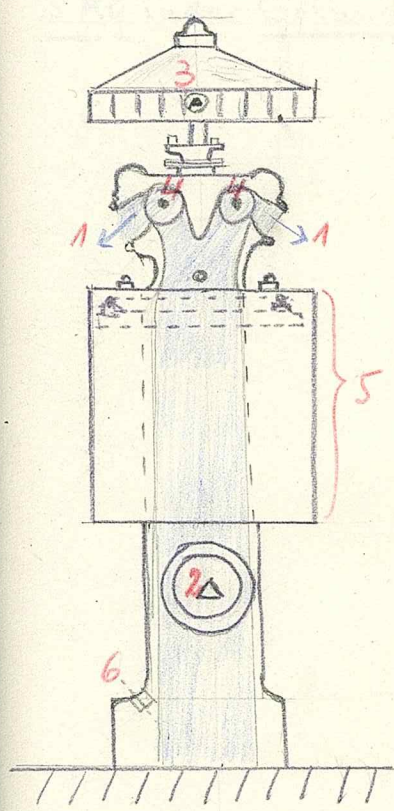
Kurze, schrille Pflöcke oder

kurzes Anreissen der Leine

Faint, mostly illegible handwritten notes on page 92, possibly describing the components of the device.

Faint handwritten notes on page 92, possibly describing the components of the device.

Oberflurhydrant:

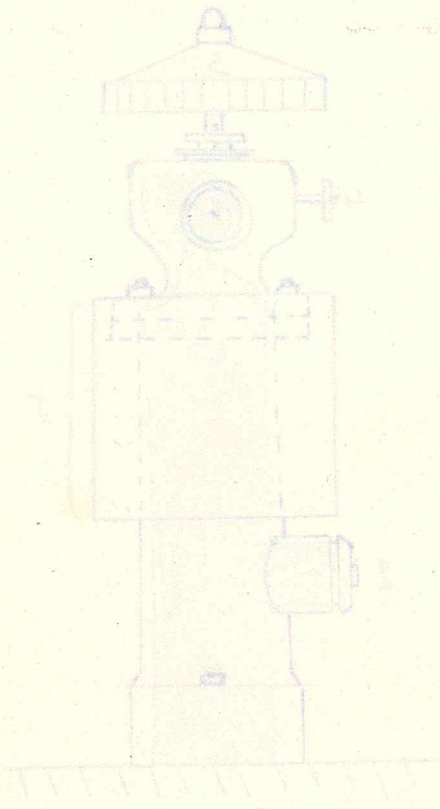


- 1 B-Druckausgang
- 2 A-Saugeingang
- 3 Spindelrad
- 4 Ventil für B-Druckausg.
- 5 Schutzkappe
- 6 Notentleerung

Oberflurhydranten-Schlüssel.

B 118

Oberrinddruckpumpe



Oberrinddruckpumpe -
Erläuterung

1. 1. 1.

- 1. 1. 1.
- 2. 2. 2.
- 3. 3. 3.
- 4. 4. 4.
- 5. 5. 5.
- 6. 6. 6.
- 7. 7. 7.

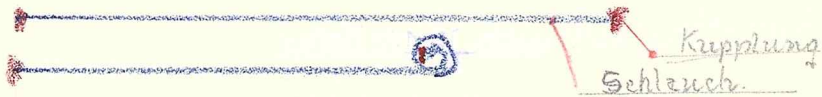
Erdestärke:

ist die Kraft die im Stande ist:

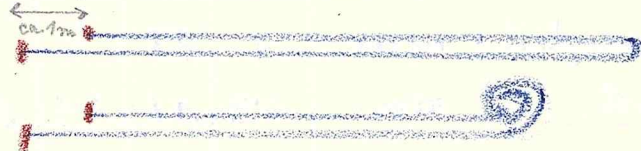
5 kg in der Sekunde 1 m hoch zu heben.

Roll-Schlauch.

a) einfach:



b) doppelt



Wagen	Wagen	Wagen	Wagen	Wagen
23	23	23	23	23
20	20	20	20	20

Reibungsverlust

im C-Roh-Hanf Schlauch je 100 Meter

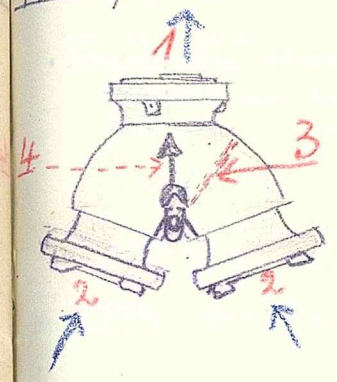
Wassermenge	in l/min	89	184	242	506
Wassergeschwindigkeit	in m/sek	1	18	2	4
<u>Reibungsverlust</u>	in atm	0.9	1.8	2.1	5.6

in anderen Schläuchen je 100 Meter in atm.

WASSERLIEFERUNG	C-Schlauch		B-Schlauch	
	roh	gum.	roh	gum.
200 l/min	2	0.6	0.6	0.2
400 l/min	4.5	1.5	1.5	0.5

Sammelstück.

A-2/B.

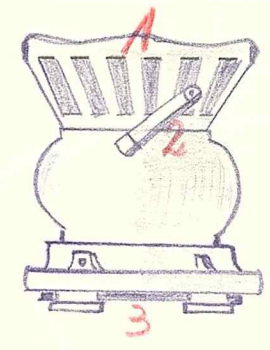


- 1 A-Ausgang
- 2 B-Eingänge
- 3 Absperrklappe (selbsttätig)
- 4. Pfeil für Wasserriechtung

Saugeingang:

bei der Kräftspritze

Saugkorbe



- 1 Sieb
- 2 Ventilhebel [für Ventilleine]
- 3 A-Anschluss-Kupplung

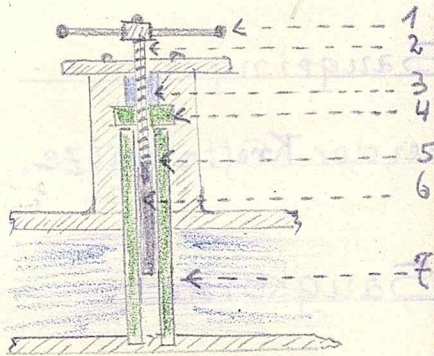
Saugschlauch

Länge 1,60 m oder 2,50 } gegen äusseren Überdruck.
 φ 110 mm (genormt) } (Innendruck nur 4 atm.)

aus Gummi, Gewebeeinlage, Drahtspiralen.
 muss angehängt werden S 59

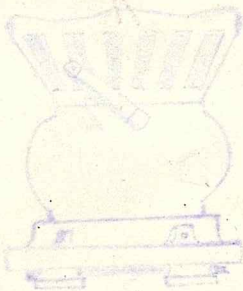
Schieber:

- 1 = Handgriff
- 2 Spindel
- 3 Stopfbüchse
- 4 " " packung
- 5 Führungsleiste
- 6 Schieberplatte
- 7 Wasser



Schlauch:

	Es gibt:
A = 110 mm φ	S 112
B = 75 " "	S 10
C = 52 " "	S 13
D = 25 " "	S 15



Schlauchbrücken:

Um über die Strasse gelegte Schläuche vor darüber fahrenden Fahrzeugen zu schützen.



Schlauchhalter:

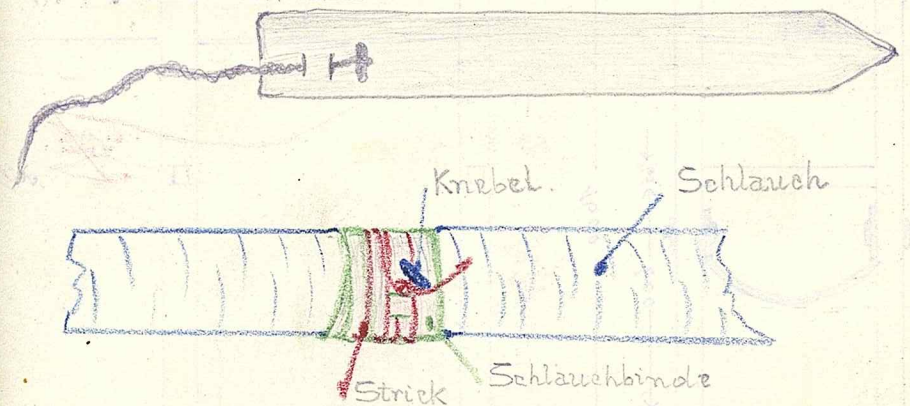
Zweck: zum Aufhängen von Schläuchen an Fenstergitter usw.



Schlauchbindern:

Zweck: zum Abdichten von Spritzlöchern.

einfachste Art:



Schlauchträger:

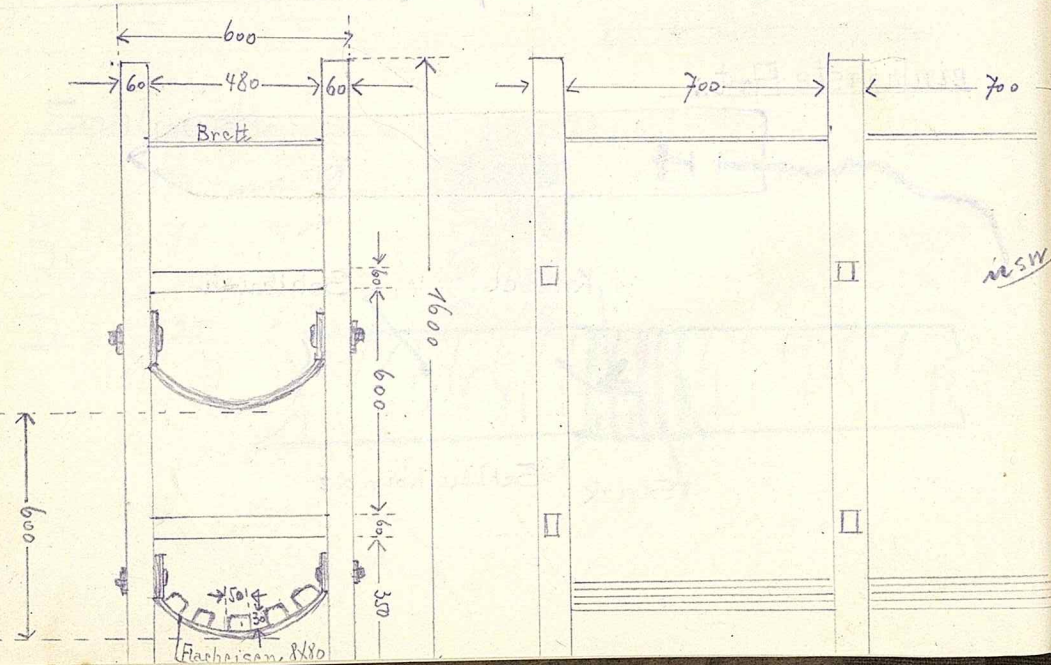
Zweck: für Rollschläuche tragen.



Schilder u. Schieber:

S 60 S 112

Muster-Schlauchgestell



Schlauchtrupp:

Ausrüstung:

Axt als Angriffstrupp

B Beleuchtungsgger.

C-Schlauchrolle

C-Rohr

S Schlauchhalter



Aufgaben:

Bei Verwendung einer TS, Mithilfe beim Heranbringen an die Wasserstelle, Hilfe bei Saugschlauchleitung auslegen.

Weiters: Legen der C-Druckleitung von dem Angriffstrupp zum Verteiler.

Anschliessen der Schlauchaufsicht STE beim Verteiler, STM entlang der Schlauchleitungen.

Der Schlauchtrupp bringt auch den Verteiler an den vor F. befohlenen Ort, ebenso legt er dort Schlauchbinden an. Ein C-Hespel mit C-Schläuchen bringt er auch zum Verteiler und zwar rechts vom Verteiler.

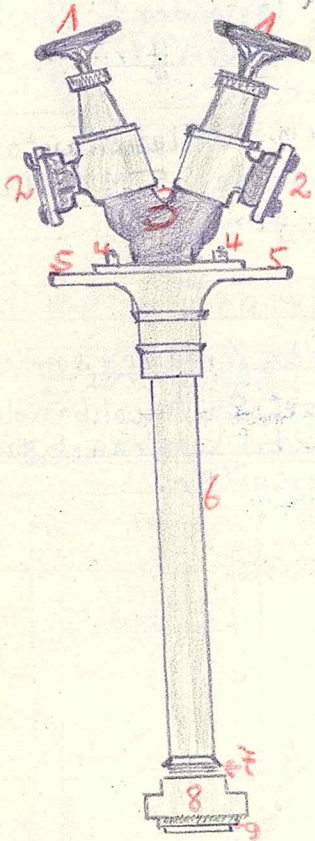
Sprengring:



bei Kupplungen, um den Knaggenteil an den Schaftteil fest zu halten.

Standrohr:

für Unterflurhydranten



- 1 = Ventil - für Druckausgang
- 2 = Druckausgang B- oder C
- 3 = Kopfteil (drehbar)
- 4 = Stopfbuchsen Oberteil
- 5 = Handgriffe
- 6 = Steigrohr
- 7 = Gewinde
- 8 = Knaggenteil
- 9 = Gummi-Dichtung

Strahlrohr:

Einteilung:	B-Rohr	B-Kupplung, Mundstück ϕ 18 mm
	C-Rohr	C- " " " " 12
	D-Rohr	D- " " " " 3

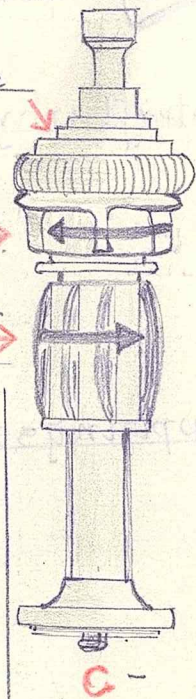
Strahlrohre - abstellbar

- v - Verstellbar
- " - mit Sprühstrahl
- v - " festes Mundstück
- v - Schaum

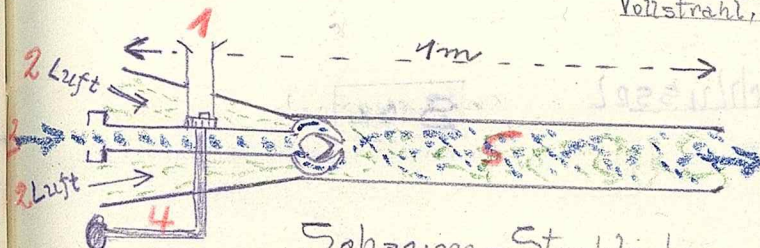
Sprühdüse

Stellring für Sprühstrahl

Stellring für Vollstrahl



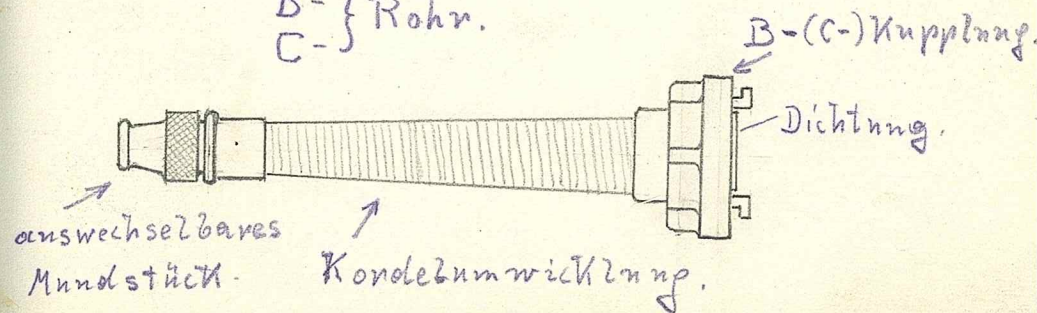
VERSTELLBARES STRAHLRÖHR MIT SPRÜH-STRAL - FLICO-DÜSE



Schaum-Strahlrohr

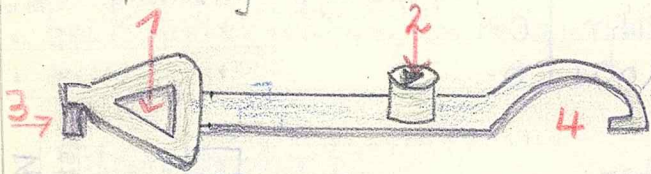
- 1 Anschluss für Schaumbildner von Rückentage
- 2 Öffnung für Luftzutritt
- 3 C- oder B- Anschluss
- 4 Umstellhahn für Schaum u Wasser
- 5 Luft-Schaum-Wasser-Gemisch

B- } Rohr.
C- }

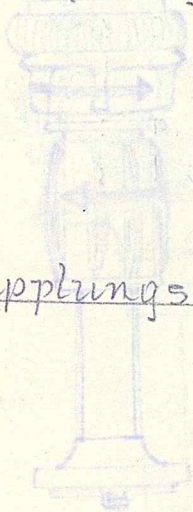


Schlüssel:

Oberflurhydrant:



Unterflurhydrant:



Kuppungsschlüssel

5 7 4 B

zum Öffnen u. schliesse des

- 1 Verschlussdeck. b. H. Saure eingew.
- 2 Schutzkappe
- 3 Notentleerung
- 4 andere Ob. Fl. Hydranten u. Kuppungsnötbeh.

[Faint, mostly illegible handwritten notes on page 119, including some words like 'Schaum', 'Luft', and 'Schwamm']

Schaumlöschergerät.

zur Bekämpfung von Öl und elektrischen Bränden.

Löschschaum muss: a. hitzefest sein
b. an Decken kleben.

Schaumarten:

1. Chemischer Schaum:

durch chemische Reaktion gewonnen, meist CO_2 verwendet = ist schwerer als Luft und nicht brennbar.
Hauptsächlich im Handfeuerlöscher.

1 Liter Schaummittel gibt ca. 10 Liter Schaum.

2. Luft-Schaum:

Besteht aus 9/10 Luft + 1/10 Wasser unter Zusatz von 2-5% Schaumbildmittel.

Luftschaum ist völlig unschädlich [für Lebensmittellager].

Verwendung:

a) Kleinlöschgeräten (Schaumkabelspritzen).

b) Großlöschgerät (Schaumstrahlrohr. Type: I 2500 l/m

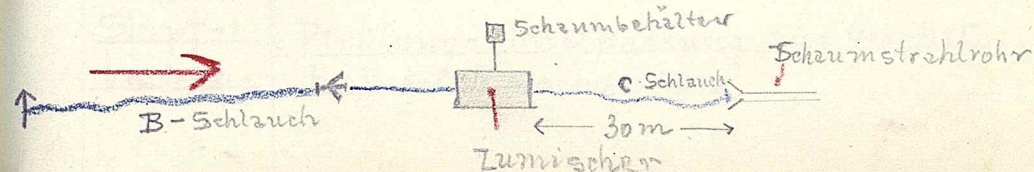
II 5000 "

III 10.000 "

Hilfsgerät hierzu:

Zumischer ~~15/591~~

Einsatz:



EchtheitTrag-Kraftspritze.

B

Gegenstand	Hinweise
------------	----------

A. Kreiselpumpe Seefläche bei 8 atü

<u>Saugkopf</u>	Genügend tief unter Wasser. Ventil offen halten. Ventilleine locker. Saugkopf mit Sieb nach oben trocken. Winter besonders das Einfrieren des Ventils verhindern.
-----------------	---

<u>Saugschlauch</u>	Richtig zusammen kuppeln. Mittels Haltele neanhängen. Scharfe Kanten vermeiden. Spitze Steine, Gläserben usw. beachten!
---------------------	---

<u>Stauferbüchsen</u>	Je 1 Stück bei Saug u. Druckstutzen. Hahn bei der Stauferbüchse bei Betrieb schliessen (Waagre alle 15 Minuten Nachziehen).
-----------------------	---

<u>Entleerungshähne</u>	Zur Kühlwasserentleerung ebenso Pumpenwasser beim Ansaugen schliessen. Im Winter gut entleeren wegen Einfriergefahr für die Pumpe. Um das Einfrieren zu verhindern kann man Spiritus in die Pumpe (durch Ansaugstutzen) einfüllen.
-------------------------	--

<u>Druckausgänge</u>	Während des Ansaugens fest schliessen
----------------------	---------------------------------------

<u>Stoßbüchse.</u>	Dichtung - Knetpackung aus Graphit. Bei Betrieb nachziehen.
--------------------	---

- 7 Füllschraube geschlossen halten.
- 8 Entlüftungspumpe. Wasserring- oder Kapselschieberpumpe oder Gasstrahler

S 45
S 54

B. Zweitaktmotor (27 PS.)

- 1. Kupplung In Ruhestellung auf Federung entlasten. Beim Anwerfen des Motors auskuppeln.
- 2. Kühlung Reines Wasser einfüllen oder aus der Pumpe auffüllen. Im Winter nach Gebrauch ablassen.
- 3. Zündung Zündkabel und Zündkerzen überprüfen. Bei Start Nachzündung, bei Betrieb Vorzündung. Zündkerzen reinigen.
- 4. Schmierung Geschicht d. Gemisch. 2 Stafferbüchsen. Schmierstellen in Ölkanne.
- 5. Treibstoff Gemisch 15(20) Teile Benzin 1 Teil Öl gutmischen.
- 6. Vergaser rein halten. Vergaserbrand: Benzinhahn zu, Vollgas, mit Decke (Rock, Kappe) zu decken.

Betriebsnahme der TS 8.

- 1 Anstarten Zischhähne auf, mehrmals durchziehen. Bei Zischhähne reines Benzin einspritzen. (Äther). Bei Kälte Einspritzbenzin vorwärmen. (Hände, Hosentasche).

Fehlerquellen:

- a schlechtes Gasgemisch im Kurbelgehäuse. Abhilfe: Ausputzen und zwar Benzinhahn zu, Vollgas (Frischlufteinzufuhr), Diablass u. Zischhähne auf, mehrmals durchstarten.
- b Benzinzufuhr verstopft.
- c Zündkerzen verrusst, verölt, gesprungen.
- d Zündkabel - Kurzschluss, schlechter Kontakt.
- e Magnet: Unterbrecher-Abstand zu groß oder klein. [normal 0,4mm] Kontakte ver-schmutzt, Zündverteiler verschmutzt oder nass.

Kalt

Start

- 2 Ansaugen im Winter Anstarten; Kühlwasser einfüllen, ansaugen. langsam Gasgeben.
- 3 Abstellen Benzinhahn zu, Vollgas, Zischhähne auf.

120
Fehlerquellen:

a) Schlechtes Gasgemisch:

Abhilfe: Benzinhahn zu, Zischhähne auf, Vollgas stellen, Putzhahn auf, kräftig durchstarten

b. Benzinmangel; schlechte Zufuhr (verstopft)

c. Zündkerzen; verrußt, verölt, Funkenabzitung (Sprung)

d. Zündkabel; beschädigt, oder schlechter Kontakt.

e. Magnet; Unterbrecher-Abstand zu gross oder klein
(soll 0,4 mm) verschmutzt, oder nass.

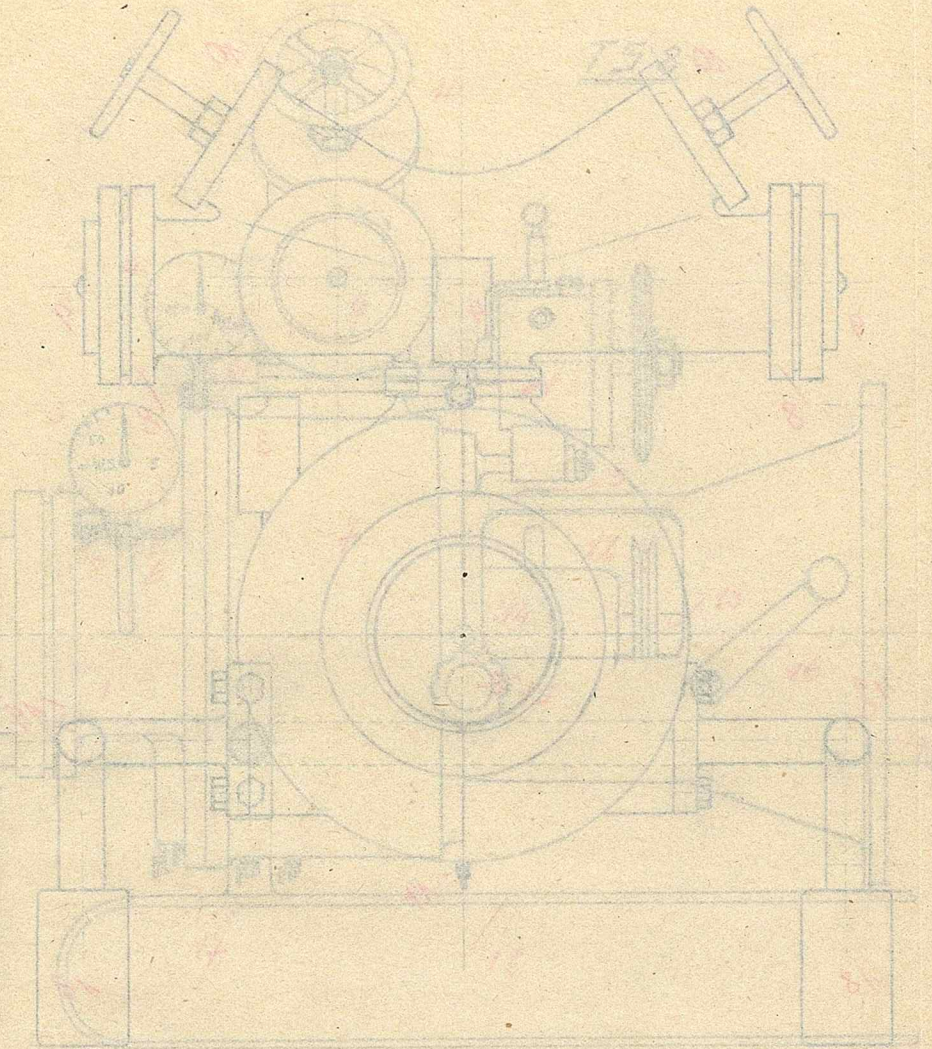
f. Kälte; Luftfilter warm machen, Taschentuch, ungelöschten Kalk mit Wasser versetzen, um Vorhalten.

Ansaugen im Winter.

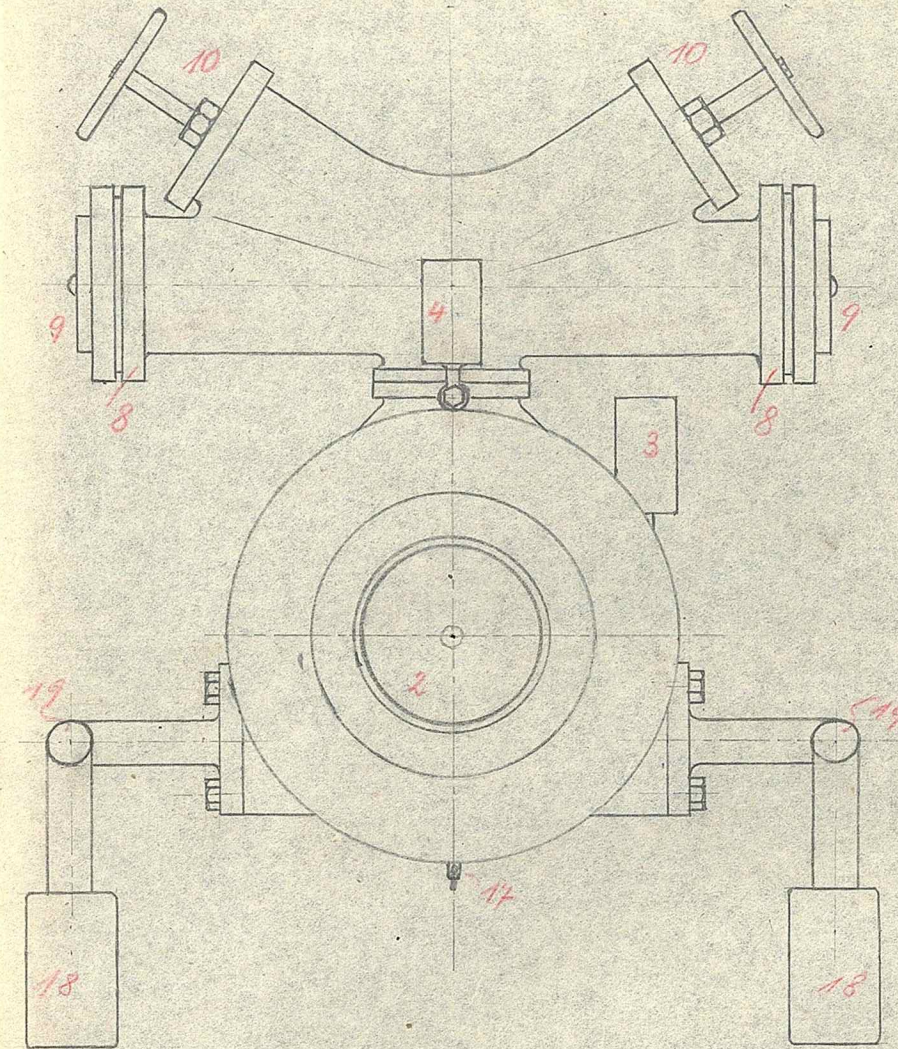
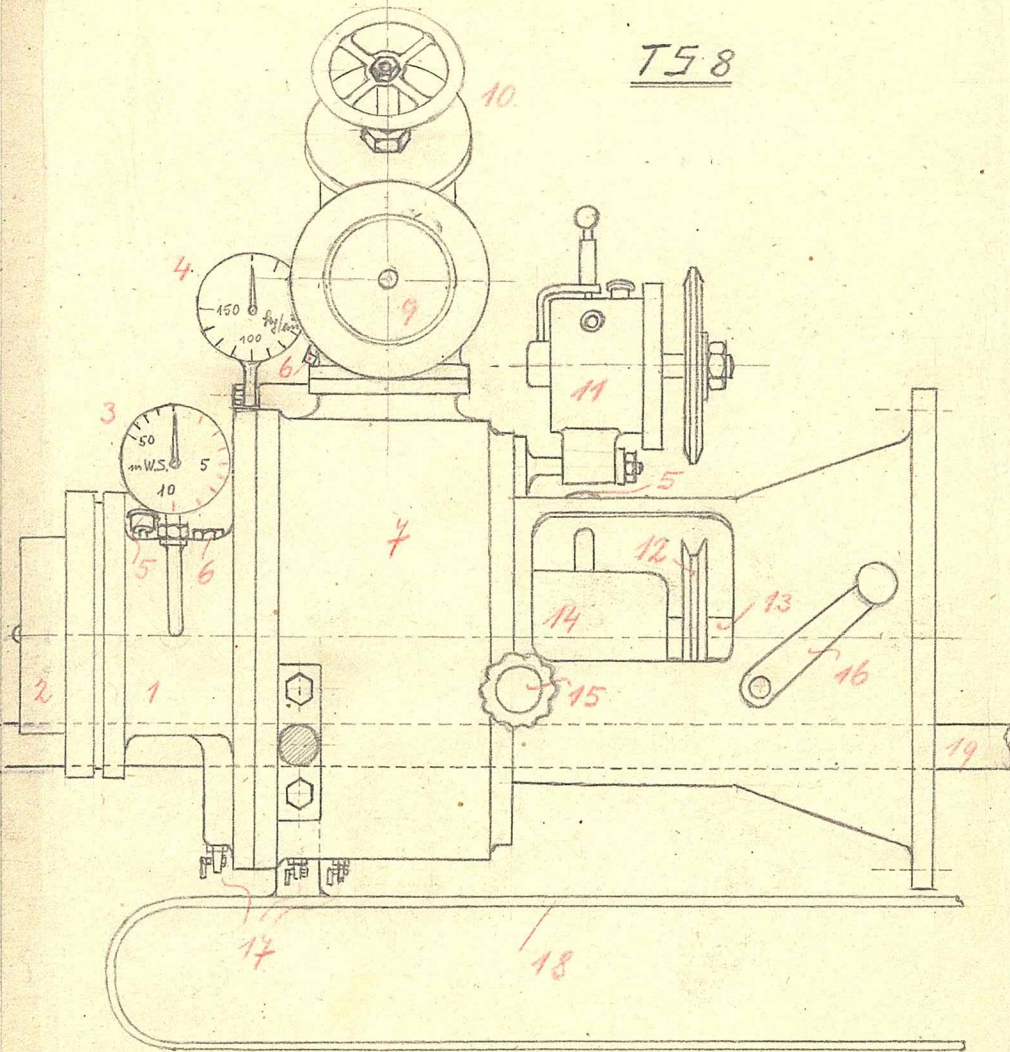
Anfahrt: dann Kühlwasser einfüllen, Ansaugen

Abstellen des Motors

Benzinhahn zu; Vollgas, Zischhähne auf.



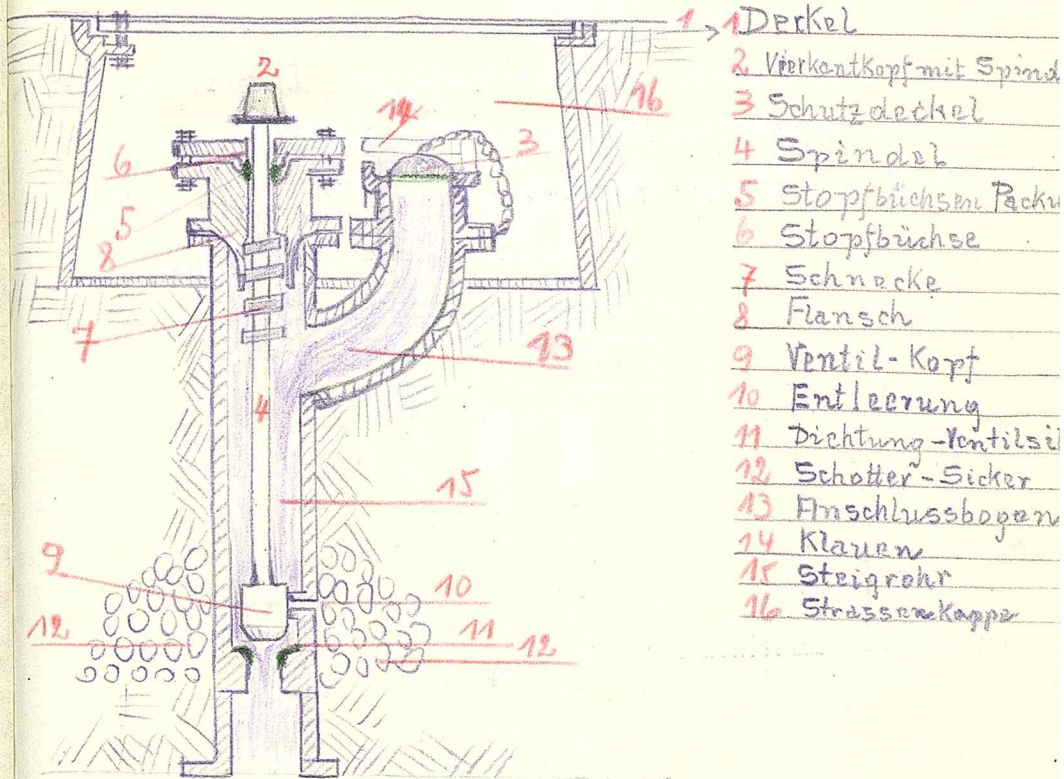
T58



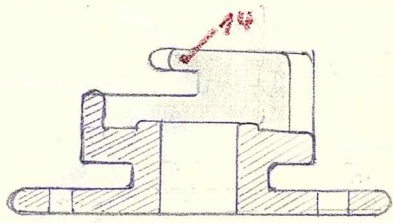
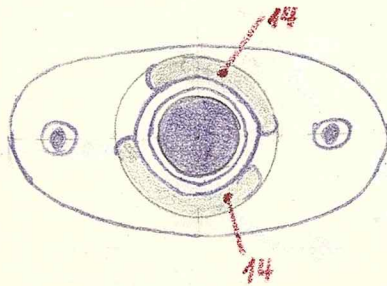
f. Vollgas
 umkehrstarten
 (1)
 ung/Sprung
 ontakt
 oderklein
 Wass.
 ntuch
 (seleem. um
 Insaugem

- | | | | |
|----------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|
| 1 A-Saugeingang | 6 Füllschrauben | 11 Kapsel schieberpumpe | 16 Kupplungshebel |
| 2 A-Deckel-Kappe | 7 Kreiselpumpe | 12 Nutrad auf Pumpenwelle | 17 Wasser-Entleerungshähne |
| 3 Vakuumeter-Unterdr | 8 B-Druckausgang | 13 Pumpenwelle | 18 Schlitzen (federnol) |
| 4 Manometer-Druckm | 9 B-Deckelkappe | 14 Stopfbüchse | 19 Tragstange |
| 5 Staufferbüchse | 10 Druckventil | 15 Druckschraube für ↻ | 20 Keilrad. |

Unterflurhydrant.



- 1 Dinkel
- 2 Vierkantkopf mit Spindel
- 3 Schutzdeckel
- 4 Spindel
- 5 Stopfbüchsen Packung
- 6 Stopfbüchse
- 7 Schnecke
- 8 Flansch
- 9 Ventil-Kopf
- 10 Entleerung
- 11 Dichtung-Ventilsitz
- 12 Schotter-Sicker
- 13 Anschlussbogen
- 14 Klauen
- 15 Steigrohr
- 16 Strassenkappe



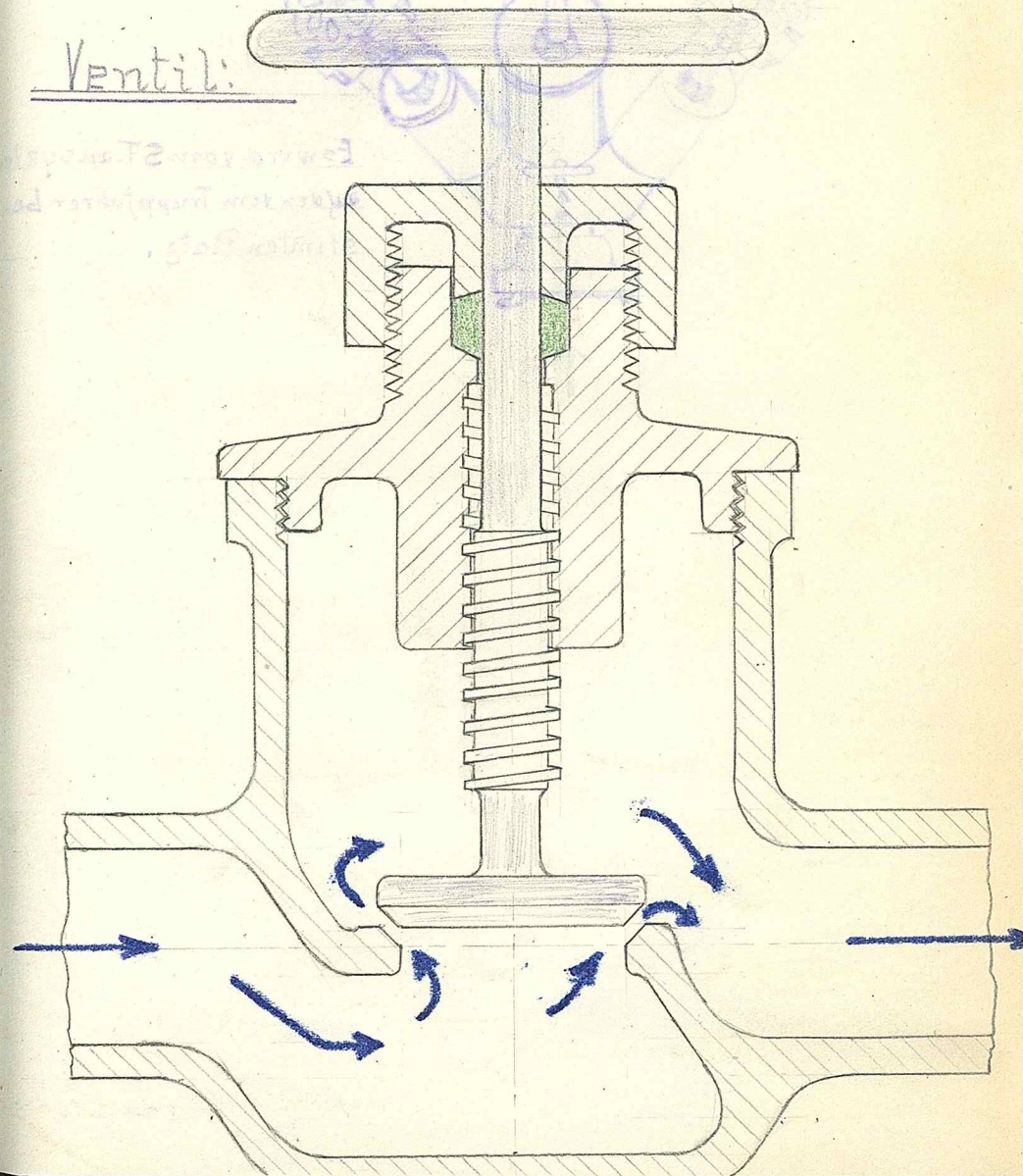
Übergangstück.

den Übergang
haben den Zweck von einer grosseren auf eine kleinere,
oder umgekehrt Kupplung zu ermöglichen. Ebenso den Über-
gang von verschiedenen Kupplungsarten durchzuführen.
z.B. B-C oder Storz-Giesberg

Ventilleine:

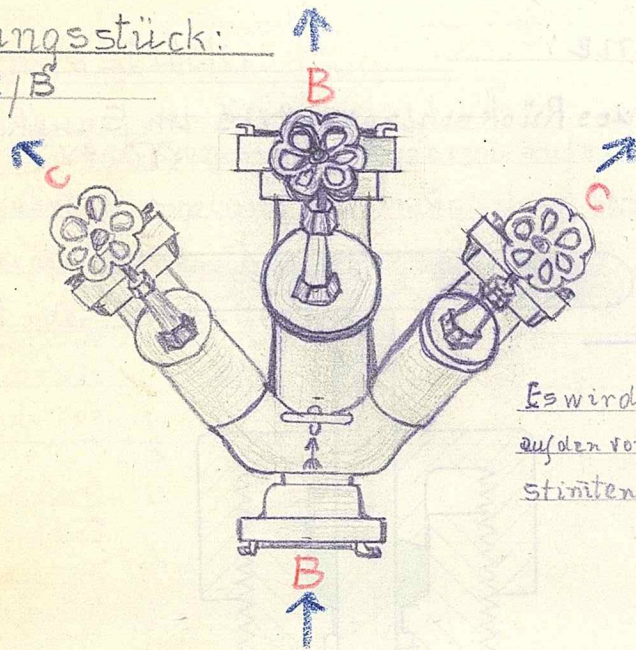
zum Öffnen des Rückschlagventils im Saugkorb.
Entleerung.

Ventil:



Verteilungsstück:

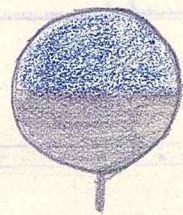
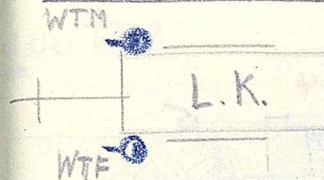
B-2/C/B



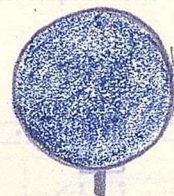
Es wird vom ST. ausgelegt
auf den vom Truppführer be-
stimmten Platz.



Wassertrupp



WTF



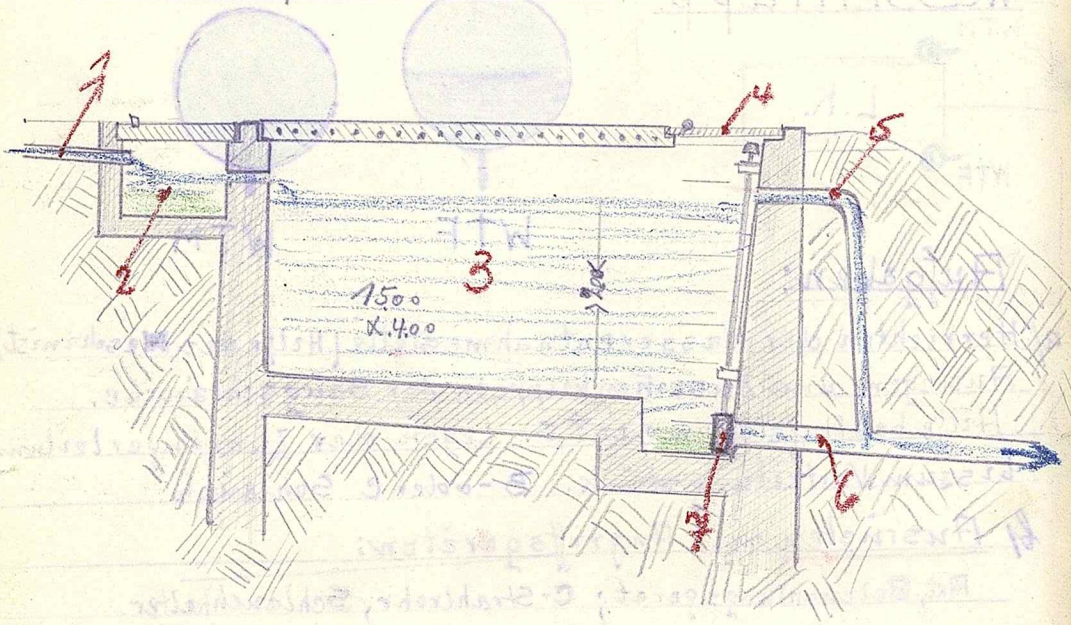
WTF

Aufgaben:

- a) Herrichten der Wasserentnahmestelle (Hilfe des Maschinist)
 Auslegen und Zusammenkuppeln der Saugschläuche.
 Hilfe bei Aufstellen der TS. Legen der Zubringerleitung
 bis zum Verteilungsstück. B- oder C Schlauch.
- b) Ausrüsten mit Angriffsgeräten:
 Axt, **B**eleuchtungsgerät; **C**-Strahlrohr, **S**chlauchhalter.

Wasserentnahmestellen.

- a) Natürlicher: Bäche, Flüsse, Teiche, Seen.
- b) Künstlicher: Unterflur - Oberflurhydranten, Wasserpeicher

Wasserspeicher.

- 1 = Einlauf.
 2 = Schlammfang
 3 = Speicher
 4 = Einsteigschacht mit Leiter
 5 = Überlauf
 6 = Grundablass
 7 = Schieber für Grundablass

In kalten Gegenden wird die Betondecke mit Erde in entsprechender Höhe überdeckt sodass das Wasser nicht gefrieren kann.

Wasserlieferung:

der TS 8

	ATÜ	4	6	8	10	12	14	16	18
Wasser menge	l/min	1200	1000	800	600	400	-	-	-

8) Strahlrohr bei 4 atm Druck

	Mundstücköffnung in mm.						
	8	10	12	14	16	18	20
Wassermenge in l/min.	89	126	180	248	320	410	500

Wasserringpumpe:

Wasserringpumpe

327.10

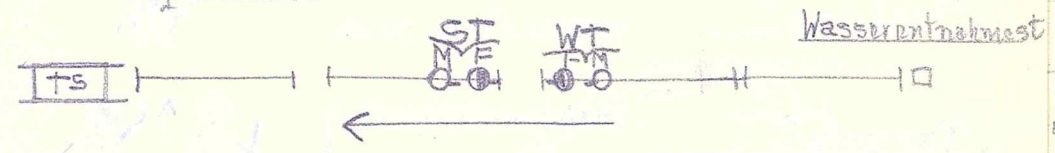
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Wasserringpumpe

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Zusammenkuppeln:

des Saugschlänche:

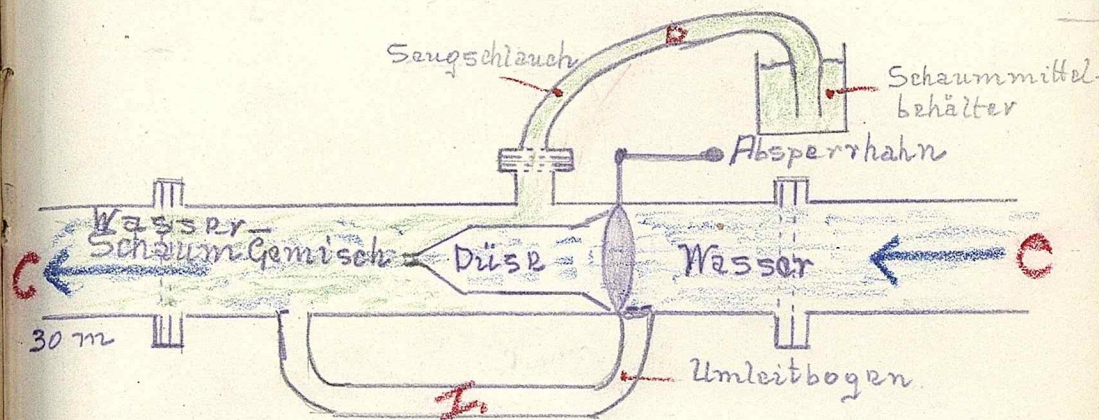


Wasserentnahmest

Zeichengebung:

- „Achtung“ } rechter Arm hoch
oder verstanden
- „Marsch“ } mehrmals hoch
Stossen d. r. Arms
- „Halt“ } mehrmals herab
Stossen d. r. Arms
- „Sammeln“ } rechter Arm
seitlich kreisen
- „Wasser“ } rechter Arm über
dem Kopf kreisen
-

Jedem Befehl geht das Zeichen „Achtung“ (rechter Arm hoch) voraus und wird der Befehl erst fortgesetzt wenn Empfänger durch das selbe Zeichen „als Verstanden“ gemeldet wird.

Zumischer:

Das Wasser dringt durch die Düse und vermischt sich mit dem Schaummittel, welches durch den Saugschlauch aus dem Schaummittelbehälter gesaugt wird.

Wird kein Schaum benötigt wird durch den Absperrhahn das Wasser durch den Bogen I geleitet.